

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 58.

Sonntag den 4. März

1877.

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. März, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Räumung der Villa

Gartenstraße 4b

unten verzeichnete, gut erhaltene Möbel, welche sich deshalb sehr gut zur Ausmöblirung von Hotel garnis eignen, gegen gleich baare Zahlung dortselbst durch den Unterzeichneten versteigert.

Verzeichniss der Möbel:

1 Pianino (Valisander) von Reumeyer in Berlin, 1 Mahagoni-Salorgarnitur mit grünem Plüsch, 1 Mahagoni-Sopha, 1 Mahagoni-Damenstisch und 1 Bücherschrank, 1 Goldspiegel und Trumeau mit weißer Marmorplatte, circa 9 Fuß hoch, 1 braune Ripsgarnitur (Sopha, 2 Sessel und 6 vergoldete Stühle), 1 nußbaum. Buffet, 1 Ausziehtisch, 3 ovale Sopha, 6 nußbaumene Kommoden, 6 nußbaumene, französische Bettstellen mit Sprungrahmen, 6 nußbaum. Waschkommoden mit Marmorplatten, 6 nußbaum. Nachttische mit Marmorplatten, Nachttische, Blumentische, Spieltische, Handtuchhalter, 48 Wiener Rohrühle, 4 eichenholz-laderte französische Bettstellen, 12 eichenholz-laderte Bettstellen mit gedrehten Füßen, dazugehörige Sprungrahmen, 22 Rohhaar-, Woll- und Seegras-Matratzen, 22 Plumeaux, 44 Federkissen, 40 wollene Bettdecken, 15 Kleiderschränke (eichen- und nußbaum-ladert), 4 Kommoden, 6 Waschkommoden, 6 Nachttische, 6 Tische mit gedrehten Füßen, Alles eichenholz-ladert, geschnitzte Klappstühle, Kleiderständer, 3 elegante Salovulstres, 1 Regulateur, Spiegel und Bilder, Vorhänge, Rouleaux und Galerien für 16 Fenster, Zimmerteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, Cocolläufer, eine große Parthie Weißzeug, Glas- und Porzellan, 1 Küchenschrank und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Sämmtliche Sachen können am Tage vor der Auktion, also Dienstag den 6. März, Nachmittags nur von 2-5 Uhr in der Villa Gartenstraße 4b angesehen werden.

Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Wiesbaden, den 1. März 1877.

Der Auctionator.
Ferd. Müller.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 15. und Freitag den 16. März c., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren L. & M. Dreyfus wegen Aufgabe ihres Geschäftes an hiesigem Plage

im Rathhause da hier folgende Waaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung durch die Unterzeichneten versteigern, als:

100 Frühjahr- und Sommerüberzieher, circa 300 Jaquets und Sackröcke, 100 Paar Hosen, 500 Westen, eine große Parthie Anabenartikel, sodann eine große Parthie Tsch- und Buckinreste (geeignet für Kinderanzüge als auch für Hosen und Westen etc.). Sämmtliche Waaren sind guter Qualität.

Besonders machen wir Wiederverkäufer auf diese Versteigerung aufmerksam, auch kann gegen genügende Sicherheit bei größeren Posten ein Credit bis zu 4 Monaten bewilligt werden.

Die Auctionatoren.

52 Marx & Reinemer.
Bureau: Webaergasse 37. Geladen.

Saalbau Schirmer.

Montag und Dienstag den 5. u. 6. März:

Grosse Vorstellung

des berühmten Zauber Künstlers

Herrn K. Stengel,

Kgl. preuß. Hofkünstler

und Kammerphysiker Sr. Majestät

des Königs Carl von Württemberg.

Cassendöffnung 7 Uhr.

Anfang präcis 7^{1/3} Uhr.

Reservirter Platz 2 M., 1. Platz

1 M., 2. Platz 50 Pf.

Billets zu reservirten Plätzen sind schon vorher bei Herrn Trint-hammer im „Saalbau Schirmer“ zu haben. 9261

Englische Herrnkragen & Manschetten

empfehl.

9318 August Weygandt,

15 Langgasse 15 (Hof-Apotheke).

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. April d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen, zur Concursmasse der Frau Martin Diez Wittwe von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) Zwei dreißtändige, in der kleinen Webergasse und Häfnergasse zwischen Adolf Röder und August Beyerle belegene Wohnhäuser mit dreißtändigem Seilendbau und 9 Rth. 69 Sch. oder 2 Ar 42,25 Quadrat-Meter Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 72,006 Mark;
- 2) — Mg. 50 Rth. 76 Sch. oder 12 Ar 69 Quadrat-Meter Acker „Ober-Heiligenborn“ zw. Joh. Heinrich Brenner und Heinrich Wintermeyer, taxirt 2540 Mark;
- 3) — „ 80 „ 36 „ oder 20 Ar 09 Quadrat-Meter Acker „Ober-Heiligenborn“ zw. der Domäne beiderseits, taxirt 4020 Mark;
- 4) 2 „ 24 „ 18 „ oder 56 Ar 03,25 Quadrat-Meter Acker „An den Ruckbaum“ 2r Gew. zwischen Martin Diez Wittwe und Bernhard Jacob, taxirt 8970 Mark;
- 5) 1 „ 50 „ 24 „ oder 37 Ar 56 Quadrat-Meter Acker „An den Ruckbaum“ 2r Gew. zw. Martin Diez Wittwe und G. D. Schmidt, taxirt 6010 Mark;
- 6) 1 „ 12 „ 43 „ oder 28 Ar 10,75 Quadrat-Meter Wiese „Nerothal“ 1r Gew. zw. Christian Schlichter Erben, dem Bach und einem Weg, taxirt 5060 Mark,

in dem Rathhause dahier zum zweitenmale versteigert werden.
Wiesbaden, den 27. Februar 1877. Der 2te Bürgermeister.
227 Cousin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 4. März Nachmittags 4 Uhr:

15. Symphonie-Concert des städt. Curoorchesters

(103. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

- 1) „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Concert-Ouverture Mendelssohn.
- 2) Furlentanz und Reigen seliger Geister aus „Orpheus“ Gluck.
- 3) Symphonie (No. 3) eroica Beethoven.
a) Allegro con brio. b) Marcia funebre.
c) Scherzo. d) Finale.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 19. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Geisenheimer Stadtwalde, District Godeber, an Ort und Stelle zur Versteigerung:

197 Stück eigene Baukämme und Stamm-Abschnitte, zusammen 226 Festmeter.

Die Baukämme sind von sehr guter Qualität und liegen an guten Abfuhrwegen, eine Stunde vom Rhein entfernt.

Geisenheim, den 2. März 1877. Der Bürgermeister.
9333 Wiebig.

Restauration Sandoz, Grabenstraße No. 24.

Heute Sonntag:

Abend-Unterhaltung

wozu ergebenst eingeladen wird.

9326

Große Versteigerung.

Dienstag den 6. März Vormittags von 9 1 Uhr werden im hiesigen Rathhause folgende Waaren versteigert, als:

100 feine Henckelkörbe, Morgenkörbe, 1 Kinderwagen, 25 Blumentische, Waschmaschinen, Sessel, 20 Pfund Kaffee, 10,000 Cigaretten und 100 Flaschen Rum.

Hch. Martini,

Auctionator.

223

Mobiliar-Versteigerung

Kommen den Mittwoch den 14. März Vormittags 10 Uhr anfangend, wird

Abreise halber in dem Hause Wilhelmstraße No. 24 folgende Möbel, als: Ein- und

zwei-thürige Kleiderschränke, nußbaumene, 4-schubladige Kommoden, runde, ovale und viereckige Tische

1 Silberschrank, 1 zwei-thüriger Spiegelschrank, 1 Sekretär, 2 nußb., franz. Betten mit Sprungrahmen, 1 franz. Garnitur in braunem

(4 Stühle, 2 Sessel), 1 Sopha, 4 Stühle braunem Plüsch, 1 Sopha mit rothem Bezug

6 Mahagoni-Barock-Rohrstühle, 1 nußb. Schreibtisch mit Aufsatz, eine gedrechselte span. Wand

(rother Bezug), Wasch- und Nachttische, Marmorplatten, 1 Console, 4 große Goldspiegel

(Kristallglas), 1 Sessel, 1 dergl. mit Stücken, 1 Küchenschrank (Aufsatz), 1 Petroleumherd, verschiedene

und Kupfer, sämmtlich neu, 1 Patent-Weinmaschine, verschiedenes Weißzeug u. dergl., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gegenstände sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen und findet ein Verkauf an der Hand nicht statt.

Die Versteigerung findet nur Vormittags von 10—12 Uhr statt.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

52

Frankfurter Hypotheken-Bank zu Frankfurt a. M.

Anträge auf Hypotheken-Darlehen nimmt Herr Dr. C. Grossmann, Adelhaidestraße 17, entgegen. Derselbe ist bei jeder gewünschten Auskunft zu ertheilen.

9227 Die Direction.

Ein bequemer Armstuhl wird gesucht Hainweg 4.

9226

Mit dem heutigen Tage habe ich neben dem **Dienstmanns-Institut** auch noch ein **Commissions- und Stellen-Nachweise-Bureau** eröffnet, was ich hiernit den geehrten Herrschaften, sowie einem stillesuchenden Dienstpersonal zur Kenntniz bringe und wird mein Bestreben sein, die mir gewordenen Aufträge prompt und gewissenhaft auszuführen.

Wiesbaden, den 1. März 1877.

Johann Schmidt, Tonnusstraße 21.

Ausgezeichnetes Mittagessen 42 Pfg., auch höher, **Abendessen** 34 Pfg. Kaulbrunnstraße 10, Spisewirtschaft.

Leinfuchen sind wieder eingetroffen bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9.

Winterschuhe zu und unter den Fabrikpreisen empfiehlt **Wilh. Ernst**, Reichstraße 12. 9279

Hochhaar-Matrasen, Federbetten, Zimmer-Tepiche, Küchengeräthe und Porzellan zu verkaufen Herrngartenstraße 5, 3. Stod. 9331

Ein dunkelblonder, neuer **Kopf** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 9328

Eine fast neue **Decimalwaage** und eine Schrottelier mit Belag ist billig zu verkaufen Kaulbrunnstraße 5. 9280

Ein junger **Neufundländer** billig zu verkaufen auf der „Brau-Ste“. 9256

Harzer Kanarien- Vagnen und Weiden Kahoerstraße 14. 9292

Ein gut conservirtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe gefl. sub A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9287

Nicht zu übersehen!

Ein junger Mensch wünscht einem stillen Herrn oder einer Dame einige Stunden des Abends in französischer, englischer oder deutscher Sprache vorzulesen. Offerten unter A. Z. 33. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9327

Eine **arme Frau**, deren Mann schon zwei Jahre an einer unheilbaren Krankheit leidet und jetzt in die Irrenanstalt Siebberg gebracht wurde, bittet edle Menschenherzen im Namen ihrer vier kleinen unminigigen Kinder, welche Noth und Mangel in jeder Hinsicht leiden, um kleine Gaben zur Linderung ihrer Noth. Näheres bei Frau Pfarrer **Menke**, Brühlstraße 3. 9276

Wegen hypothetischer Sicherheit wird von einem pünftlichen Zinszahler sofort die Summe von **4000 Mark** ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten sub W. bei der Exped. erbeten. 9336

Verloren, vertauscht und gefunden:

Am 24. Februar Abends wurde ein **rother Shawl** verloren. Bitte Müllerstraße 10 im 3. Stod gegen Belohnung abzugeben. 9293

Verloren eine **Brille** in braunem Futteral. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. d. Bl. 9294

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Stellen suchen: Hausbatterinnen, Kammerjungfern, Bonnen, kleinere Haus- und Zimmermädchen und eine französische Schweizerin durch **Ritter**, Webergasse 13. 339

Zu **Offern** suchen 30 dienstsuchende Personen mit guten Zeugnissen von außerhalb Stellen als Haushälterinnen, Büffetmädchen, Kammerjungfern, Bonnen, perfekte Herrschafts- und Hotelköchinnen, Köchinnen neben Chefs, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Haus- und Ladenmädchen, Küchenmädchen und Mädchen als solche allein durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 9329

Ein gewandter, junger Mann sucht Stelle als angehender Diener oder Hausbursche durch **Ritter**, Webergasse 13. 9323

Ein junger, verheiratheter Kellner sucht eine Jahresstelle in einem Restaurant; auch nimmt derselbe eine Dienersstelle an. Näheres Expedition. 9295

Personen, die gesucht werden:

Eine **tüchtige Herrschafts-Köchin** zu einer feinen Herrschaft gesucht durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 9289

Gesucht ein solides Zimmermädchen für ein Badhaus. Nur solche, welche schon ähnliche Stellen bekleideten und gute Zeugnisse besitzen, können sich melden Käfnergasse 12. 9291

Gesucht werden: Tüchtige Hotelköchinnen, eine Beiköchin, eine Kaffeeköchin, einige Hotelzimmermädchen, Mädchen, die lachen können, als solche allein, sowie einige Küchenmädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 339

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn gesucht. Näheres Webergasse 17. 9321

Gesucht: 1 Haushälterin, 1 feines Kindermädchen, 3 Mädchen, welche bürgerlich lachen können, 2 Zimmermädchen, 1 gefestes Kindermädchen durch **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 9320

Die geehrten Herrschaften können auf gleich und auf den 1. April gut empfohlenes Dienstpersonal erhalten; auch erhalten bürgerliche Mädchen gute Stellen durch **G. Seib**, Kerostraße 34. 9322

Ein braves Dienstmädchen, welches waschen kann und alle Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie auf 1. April gesucht. Näheres Schützenhofstraße 1, 1. Stod. 9305

Gesucht eine **Bonne**, 1 feines Hausmädchen nach **England**, 1 perfekte Herrschaftsköchin in ein feines Haus zu Offern nach Mainz, sowie 1 feinhäufige Köchin nach Mainz, mehrere feine Hausmädchen, Mädchen für allein für hier, Küchen- u. Kindermädchen d. Frau **Birek**, Bahnhofstr. 10a. 9324

Gesucht wird ein tüchtiges Zimmermädchen zu Fremden durch Frau **Dörner**, Marktplatz 3. 9321

Mädchen in unsere Kaffeelücke gesucht. „Hotel zur Rose“. 9335

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein großes oder zwei kleinere Zimmer oder Mansarden werden zur Aufbewahrung von Möbel auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Offerten beliebe man an Herrn **E. Lehenbecker**, Burgstraße 1, abzugeben. 9299

Angebote:

Karlstraße 4 ist die Frontspitze zu vermietzen. 9306

Wellrichstraße 31 im Hinterhaus ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermietzen. Näb. Ede der Wellrich- und Hellmündstraße 29a. 9319

Eine **Bel-Etage** in der Langgasse, nahe dem Kranzplatz, 7 geräumige Zimmer, Küche u. enthaltend, ist **möblirt** oder **unmöblirt** zum 1. April zu vermietzen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9300

Eine Hochparterre-Wohnung ist zum 1. April Stifstraße 7 billig zu vermietzen. Dieselbe besteht aus 6 Stuben mit Ausgängen nach dem verschließbaren Flur, 1 Mansarde und 1 Souterrains-Zimmer, Wasserleitung, Waschküche und trockenem Keller, eigener Laube im Garten. Gute Lage, nahe dem Nerothal, und freundliche, achbare Miethsleute machen die Wohnung empfehlenswert. Der zeitige Bewohner. 9285

Elville. In schönster Lage mit Aussicht auf den Rhein ist eine möblirte Wohnung von 4 Zimmern (Ballon), Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung vom 1. April ab zu vermietzen. Näheres Expedition. 9313

Laden mit Parteezwonung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde u. auf 1. April zu vermietzen Kirchgasse 7. 9298

Zwei Arbeiter erhalten Kost uno Logis Kömerberg 22. 9312

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr:

77

Probe für den 1. und 2. Bass
im Vereinslocale.

Katholischer Gesellen-Verein.

Nächsten Sonntag (11. März) wird der obige Verein
im „Saalbau Schirmer“ zum eigenen Besten eine
musikalisch-theatralische

Abend-Unterhaltung

veranstalten.

Eintrittskarten à 60 Pfg. sind zu haben bei den Herren:
J. Holmann, Burgstraße 15, Louis Roth, Römer-
berg 17a, und beim Hausmeister des Vereins, Westrichstraße 15.

Mitglieder und Ehrenmitglieder zahlen die Hälfte und können ihre
Karten im Vereinslocale in Empfang nehmen.

Zugleich bitten wir die Mitglieder dringend, in der heute Abend
stattfindenden **General-Versammlung** vollständig zu er-
scheinen. **Der Vorstand.** 9317

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag den 4. März:

Concert und Vorstellung

der Komiker-Gesellschaft **Reisberger.**

Erstes Auftreten der Sängerin **Hel. Raff**, des Komikers
Steiner und **Zehnten.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Entrée 20 Pfg.

Abends 8 Uhr. — Entrée 20 Pfg.

144

Zum Bayerischen Hof.

Heute Sonntag den 4. März:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 9310

Saalbau Ebel, Biebrich.

Heute Sonntag den 4. März:

Grosses National-Concert

der berühmten **Thyroler Sängergesellschaft****Anton Schenk** mit 3 Damen.

Anfang 4 und 8 Uhr. — Entrée 20 Pfennig. 9334

Restauration Nicolai, Römerberg No. 13.

Von heute an werde ich einen reingehaltener 1875r **Elz-
heimer** per 1/2 Schoppen 20 Pfg. in Rath nehmen. 9303

Ein neues Billard

empfiehlt den geehrten Spielern zur gefälligen Benutzung die
Restauration **H. Ruppel**, Römerberg 1. 9332

Vorzüglichen Aepfelwein

empfiehlt **M. Bieser**, 41 Schwalbacherstraße 41. 9685

Conservirte Gemüse, Champignons

und andere Conserven werden Wegzugs halber zum Fabrikpreise
abgegeben. **Rath, Walramstraße 25, 1 St.** 9189

Bekanntmachung.

Morgen Montag Nachmittags
2 Uhr werden in dem Auktionslo-
cal **Friedrichstraße 6**

ca. 100 Pfund Kaffee pri-
Qualität, in Quantitäten von
bis 5 Pfund, 50 Flaschen äch-
Bordeaux, sowie eine Part
Wollwaaren, als: Unterho-
Unterjacken, Strümpfe u. s.

gegen gleich baare Zahlung versteigert

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

381

Curhaus-Kunstaussstellung

Wiesbaden.

Die grossen Feuerbach'schen Gemälde

bleiben nur noch kurze Zeit ausgestellt

Neu ausgestellt: Wiebking in Wiesbaden:
„Portrait“; Andr. Achenbach: „Landschaft“; Heinz E-
in Düsseldorf: „Die Kartenschlägerin“; Horst in
gart: „Portrait“; S. Dahl in Dresden: „Thierstück“; He-
mann Behmer in Weimar: „Mädchen von der Ba-

Loose zu der am 2. Juli stattfindenden Gemäl-
Verloosung sind an der Casse à 1 Mark zu haben

9289

C. Merkel

„Zum Felsenkeller“

Taunusstraße Nr. 12.

Montag den 5. März:

Großes Concert und theatralische

Vorstellung,

ausgeführt von der renommierten

Sänger- und Komiker-Gesellschaft **Albert**
aus **Stuttgart**,

unter Mitwirkung der berühmten Altistin **Fräulein Cynta**
vom **Theatro Variété** aus **Hamburg**, des vorzüglichen Kom-
Herrn **Seldl** aus **München** und der **Soubrette** **Fräulein**
Hangard vom **Tivoli-Theater** aus **Hannover**.

Programm neu und reichhaltig.

Eintritt nur 20 Pfg. — Anfang präcis 7 1/2 Uhr

Durch viele Mühe und Kosten ist es mir gelungen, die Ge-
sellschaft **Albert**, welche auf der Durchreise nach **Zürich** be-
ist, nur für diese eine Vorstellung zu engagiren und
daher in Betreff der ausgezeichneten Leistungen oben angeführ-
Gesellschaft mit Gewissheit einen genussreichen, heiteren Abend
sprechen. Achtungsvoll

9319

Wilhelm Dörner.

Frische italienische Cier

per 25 Stück zu 1 M. 85 Pfg. empfiehlt

9308

C. Seel, Ecke der **Adelshaid-** und **Karlstraße**

Nassauischer Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 7. März cr. Abends 6 Uhr im großen Saal des Casinogebäudes: Vortrag über die **Curanga-Expedition** (Befasirila) mit besonderer Berücksichtigung der Naturforschung von dem Führer der Expedition, **Herrn Major Alexander von Homeyer**. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. **Der Vorstand.** 305

Gesangverein „Union“.

Vielseitigem Wunsche gerecht zu werden, veranstaltet obiger Verein am Sonntag den 11. März c. Nachmittags 3 Uhr anfangend, (NB. bei günstiger Witterung) im **Stengel'schen Saale** in **Sonnenberg** ein nochmaliges **Concert** und ist bereits für ein sehr reichhaltiges Programm gesorgt. Am Eingange des Saales wird ein kleines Entrée von 20 Pfg. à Person erhoben und soll die Einnahme in die umläufig ins Leben gerufene „Unterstützungskasse“ des Vereins fließen. Bei zahlreichem Besuche laßt freundschaftlich ein. **Der Vorstand.** 211

„Beau-Site“.

Meine hergerichteten Localitäten, sowie gute Restauration nebst guten Getränken bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Ein Piano steht zur Verfügung. 9282

A. Schäfer.

Restauration Langgasse 12.

Heute Sonntag den 4. März von 4 Uhr an:

Concert

mit komischen Vorträgen. 9277

Rudolph Haase,

23 Taunusstraße 23.

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfiehlt sein großes Lager von

Tapeten & Decorationen

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins zu sehr soliden Preisen.

Reichhaltig sortirte Musterbücher für hier und auswärts liegen zu gefälligen Ansicht stets bereit. 9268

Rudolph Haase,

23 Taunusstraße 23.

Tapeten- & Mouleaux-Manufactur en gros & en détail.

Tapeten- & Mouleaux-Manufactur en gros & en détail.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 4. März an

Neugasse No. 13.

P. H. Marx,

9041 Leder- & Schuhmacher-Artikel-Handlung.

8000 gute Cigarren und 5—6 Dm Apfelwein zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9270

Ein ovaler Tisch mit Marmorplatte zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9278

Adlerstraße 7 ist **Dürer's Alee** zu verkaufen. 9302

Billige Gardinen.

Es ist gegenwärtig wieder

eine große Partdie

weiße Gardinen,

Nesten von 2—6 Fenstern, in Mustern der letzten Saison und in gut-waschbarer Qualität zu

ungewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt bei

M. Wolf,

„zur Krone“.

Zurückgesetzte Tischdecken, Teppiche, Vorlagen, Möbelsstoffe und Borden werden **sehr billig** verkauft. 59

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit theile dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebend mit, daß ich meine früher betriebene

Glas- und Porzellan-Handlung

an Herrn **Alexi** abgetreten habe. Indem ich dieses zur Kenntniß meiner Rundschaff bringe, danke bestens für das dem Geschäft bewiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Achtungsvoll

W. Horn.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle meine **Glas- und Porzellan-Handlung** dem verehrlichen Publikum bestens und wird es mein Bestreben sein, das dem Geschäft bewiesene Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Achtungsvoll

Philipp Alexi, Michelsberg 9.

Gleichzeitig bemerke, daß ich das so beliebte Dieburger und Marburger **irdene Geschirr** führe. 9314

Repetirstunde

heute Abend von 7 Uhr an im **Römersaal**, wozu ergebenst einlabet **Ph. Schmidt, Langlehrer.** 9311

Versammlung

Sammtlicher Bäder-Gehülsen hiesiger Stadt und Umgegend heute Nachmittags 4 Uhr im **Deutschen Hof** (kleiner Saal). Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. 9296

Sauerkraut per Pfd. 10 Pfg., sowie **gelbe Kartoffeln** per Kumpf 30 Pfg. zu haben bei
9315 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Strohüte werden zum **Waschen, Färb-**
und **schnell besorgt.** Auch empfehlen wir **Weißwaaren** in
frischer Zufundung, als: **Kragen und Manschetten, Garni-**
turen, **Hülsen, Reglig-Graben, Tüll- und Mull Vorben, Con-**
firmanden-Röcke, Taschentücher, Corsetten u. s. w. in großer Aus-
wahl und billigt.
9304 **Geschw. Pott, Langgasse 6.**

25 Nies Maculatur,
Zeitungsformat, für Copirer u. s. w. geeignet, ist riestweise billig
zu verkaufen **Geldbergstraße 18, 1 Etage hoch.** 2000

Todes-Anzeige.

Nach schwerem, langen Leiden entschlief sanft heute Morgen
4 1/2 Uhr unser innigstgeliebter Sohn, Schwiegersohn, Gatte
und Vater,

Herr Georg Ludwig Usinger,

in seinem 37. Lebensjahre, was wir hiermit statt besonderer
Mittheilung Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

NS. Das Beichenbegängniß findet statt Sonntag den
4. März Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Elisabethen-
straße 8.

Wiesbaden, den 3. März 1877.

9290

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Trauer-Nachricht, daß unser viel-
geliebtes Kind, **Dina**, im Alter von 2 1/4 Jahren nach dreitägigem
Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 3. März 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Gerhardt und Blaudina Gerhardt, geb. Behr.
Die Beerdigung findet Dienstag den 6. März Vormittags 9 Uhr
vom Beichenhause aus statt.

9284

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche unserem nun in Gott ruhenden
Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager,

Raufmann Adolf Thon,

die letzte Ehre erwiesen haben, unseren tiefgefühlten Dank.

9283

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hervlichen Dank allen Denen, welche unseren nun in Gott
ruhenden, untergeklärten Sohn, **Theodor Schlosser,**
zur letzten Ruhestätte geleiteten.

9309

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
2. März.

Geboren: Am 28. Febr., dem Hingearbeiter Adam Kurmann
e. S. — Am 28. Febr., der unverheh. Elise Kandler von Mainz e. S., R.
Friedrich Leopold. — Am 28. Febr., dem Bürgermeister-Secretär Ludwig
Hartung e. L. — Am 24. Febr., dem Ladirergehilfen Josef Stolz e. S.,
R. Josef. — Am 2. März, dem Privatmann Josef Berthold e. L. — Am
24. Febr., dem Bureauhilfen Carl Beck e. S., R. Carl Philipp Wilhelm.
— Am 1. März, dem Stuccaturarbeiter Friedrich Schumacher e. L.
Aufgeboden: Der Königl. Premierlieutenant im Kass. Feld-Regt.

Arg. No. 27 Paul Hugo Goedner von hier, zur Zeit in Berlin wohnh., und
Marie Catharine Julie Schlegel von Düsseldorf, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 1. März, Helene, geb. Frein von Sagen, Wittwe
des Königl. Niederl. Obersten a. D. Philipp Franz von Siebold, alt
56 J. 5 M. 15 T. — Am 2. März, Elisabeth, geb. Schnell, Wittwe des
Maurers Wilhelm Berghof, alt 64 J. 8 M. 2 T. — Am 1. März, der
Maurergehilfe Adam Keller, S. des Maurergehilfen Johann Keller, alt
17 J. 2 M. 6 T.

Repertoire-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 4. bis 11. März. Sonntag
den 4.: Der Prophet. Dienstag den 6.: Rignon. Mittwoch den 7.:
Das Urbild des Kartäuser. Donnerstag den 8.: Der Pokal von
Conjumeau. Freitag den 9.: Rache. (Anfang 6 Uhr. Außer Abonne-
ment und zu ermäßigten Preisen.) Samstag den 10.: Melusine. Son-
ntag den 11.: Der Beichtstube.

Armenverein.

Von Herrn Obergerichts-Procurator Dr. Siebert aus einer von dem-
selben geführten Proceßsage den Betrag von 80 Mark empfangen zu haben,
bekleinet mit diesem Dank
v. Schubi, Oberst a. D.

Dankfagung. Ich erhielt heute von dem Gesangsverein „Union“
wieder 10 Mark, wofür ich genanntem Verein herzlich danke.

Wiesbaden, den 3. März 1877.

Frau S. Ruhl Wittve.

Meinungen, 1. März. (Meinungen 7 fl. -Loose.) Bei der heutigen
Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 189 540 619 1018 1121 1288
1879 2854 2410 2477 2558 2687 2727 2738 2940 3044 3168 3375 4468
5338 5418 5463 5472 5500 5611 5728 6180 6291 6819 6809 6808 6743
6759 6833 7290 7445 8110 8266 9098 9458.

München, 1. März. (Bayerisches Brämen-Knischen von 1866)
Bei der heutigen Serienziehung wurden folgende Serien gezogen: 162 244
282 294 324 325 344 387 405 419 437 540 768 789 895 923 1115 1123
1170 1241 1294 1893 1505 1514 1687 1692 1698 1922 2049 2052 2408
2421 2597 2630 2746 2854 2881 2922 2945 2965 3102 3133 3156.

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 4. März.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
Schule auf dem Michelsberge.

Choristen-Verein. Vormittags 10 Uhr: Specialprobe für Sopran und Alt
(1. und 2. Chor). Vormittags 11 Uhr: Specialprobe für Tenor und
Bass (1. und 2. Chor).

Sozial-Kranken-Unterstützungs-Casse. Nachmittags 2 Uhr: Außerordentliche
Generalversammlung im „Bayerischen Hof“.

Büchergesellschaften-Versammlung Nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Hof“.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. 49. Vorstellung. (106. Vorstellung im Abonnement.)
„Der Prophet.“ Große Oper in 5 Akten von Scribe, überseht
von Reissig. Musik von Meyerbeer.

Morgen Montag den 5. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Erstes Concert der städtischen
Surdirection.

Choristen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Generalprobe (1. und 2. Chor).

Große Vorstellung des berühmten Jamboukünstler Herrn Stengel Abends
7 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Mädchen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Französische Correspondenz.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe für den 1. und 2. Bass.

Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Mannschaft der Fahrspritze
No. 3 bei Herrn Nicolai.

Der heutigen Nummer (53) liegt für alle unsere
Abonnenten (mit Ausnahme der durch die Post
beziehenden): „Deutscher Allgemeiner Anzeiger
für Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau und
das Großherzogthum Hessen“ bei.

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Riser.

(1. Fortsetzung.)

In der Pause, die jetzt eingetreten war, bevor der Cotillon begann,
sahen wir in einem kleinen Boudoir am Ende der Zimmerreihe die Frau
des Obersten v. Sagen in lebhaftem Gespräche mit ihrem Manne.

„Wir müssen Günther wirklich nachgeben,“ sagte sie eben zu ihm.

„Er wäre zu allem fähig, wenn wir ihm unsere Einwilligung versagten.“

„Das sah ich deutlich, als er mir heute seine Liebe zu Helenen bekannte.“

Die Verbindung ist leider keine standesgemäße, — aber ich habe jetzt
genau erfahren, daß Helene von ihrem Großvater mütterlicherseits ein
sicher angelegtes Vermögen von 40,000 Thalern besitzt, über das sie
bereits seit einem Jahre freie Verfügung hat. — Der Landrath selbst
hat gar kein Vermögen und hat auch nie etwas zurückgelegt. — Wenn er

einmal die Augen zudrückt, sind seine beiden jüngeren Kinder völlig mittellos. — Ist dann Helene noch nicht verheirathet, so wäre sie im Stande, ihr Eigenthum mit den Geschwistern zu theilen. Der Georg scheint mir etwas leicht. Bis jetzt kann man ihm zwar nichts nachsagen, doch sein Umgang mit dem Grafen Walbow gefällt mir gar nicht. Was aus dem verzogenen Rätzchen werden sollte, wenn der Vater einmal stirbt, ist gar nicht abzusehen. Wenn wir aber vorsichtig sind und Helenen's Vermögen bei der Verbindung sicher stellen lassen, so kann das unserem Sohne eine Position geben. Mit den wenigen Tausenden, die er von dem Onkel hat, muß er durchaus eine reiche Heirath machen. Das Mädchen ist gut erzogen und steht vornehm aus. So denke ich, Du kannst nichts dagegen haben, daß er um sie wirbt. —

„Dagegen haben?“ versetzte der Oberst, der bisher schweigend zugehört hatte, mit lächelnder Verwunderung. „Nun, ich denke, von mir war kein Widerspruch zu befürchten. Das Mädchen hat es mir angethan, und ich hätte sie auch ohne die 40,000 Thaler gern als mein Töchterchen aufgenommen.“

„Ja freilich,“ erwiderte seine Frau scharf, „Du könntest eher alle Familienrückichten vergessen, als Dir oder Günther einen Wunsch versagen.“

Der Oberst lächelte seine Frau schallhaft an bei dem Gedanken, wie sehr er diesen Vorwurf verdient hatte, als er trotz der hohen Pläne und günstigen Vorschläge seiner Verwandten das ganz arme Fräulein v. Wedell heimführte, und mit seinem Hauptmannsgehälter, ohne alle Zulage, einen Hausstand gründete. Er mußte seiner Frau also dankbar sein, daß sie seitdem die Sorge für Familienrückichten, welche er selbst bei der Verbindung mit ihr vernachlässigt hatte, so eifrig in die Hand nahm. Er hatte sich auch so sehr daran gewöhnt, sie die Sorge für alle seine außerordentlichen Angelegenheiten übernehmen zu sehen, daß er selten an Widerstand dachte, wenn ihm etwas nicht gefiel, und darum war er doppelt froh, daß seines Sohnes Wunsch bei seiner Frau kein Hinderniß fand. — Er erlaubte sich nur die Bemerkung: „Bist Du aber auch gewiß, daß Helene einwilligt?“

Die stolze Frau antwortete nur mit einem Achselzucken und zeigte auf das junge Mädchen, dem in diesem Augenblicke Günther die Hand reichte, um sie zum Cotillon zu führen. — Helenen's sonst blaßes Antlitz war von einem rothigen Schimmer überzogen und leuchtete so unverkennbar von mädchenhafter Freude, daß sie in diesem Augenblicke schöner war als je. Der Oberst rief sich vergnügt die Hände und ging mit seiner Frau in den Saal zurück, um dem Tanze, der ihn jetzt besonders interessirte, mehr in der Nähe zuzusehen.

Seines Sohnes offenes Interesse für Helenen hatte in dieser schon seit einiger Zeit ein entgegenkommendes Gefühl erregt, dessen sie sich zuerst kaum bewußt war; — aber die mädchenhaften Träume, denen sie sich wohl manchmal hingab, waren bisher durch das Benehmen der stolzen Frau v. Hagen gegen sie fast im Keim erstickt worden, und mit gepreßtem Herzen hatte sie derselben zugehört, wenn sie ihr von den hochadeligen Verwandten ihrer Familie erzählte und sehr verständliche Andeutungen machte auf ihres Sohnes Ausichten zu einer vortheilhaften und standesgemäßen Verbindung. — Heute zuerst hatte Frau v. Hagen's entgegenkommende Freundlichkeit Helenen's Träume auf's Neue geweckt und sie ermunterte, Günther's Aufmerksamkeiten mit weniger ängstlicher Zurückhaltung aufzunehmen. Sie war sehr glücklich heute, und die stille Freude, die sie empfand, gab ihrem lieblichen Gesicht einen neuen Reiz.

Als in der von vielen Tänzern und Tänzerinnen mit Spannung erwarteten Tour Bouquets und Orden vertheilt wurden, reichte Günther seiner Dame den Strauß mit den Worten:

„Heute mögen noch die Blumen für mich reden. Bald erlauben Sie mir selbst vielleicht, Ihnen diese Sprache zu denken.“

Seine Mienen sagten mehr noch als seine Worte. — Helenen's Herz schlug hoch. Fast unwillkürlich richteten sich ihre Blicke hinüber zu Günther's Mutter; — aber als diese ihr wie zur Antwort auf ihre stumme Frage lächelnd zunickte, war jeder Zweifel, jede Bangigkeit verschwunden. Für einen Augenblick begegneten ihre Augen Günther's stehenden Blicke, und das war genug zu gegenseitigem Verstehen. Die rauschende Lust um sie her war vergessen. Ob auch dem Körper nach sie sich in einem Ballsaal bewegte und instinktmäßig den äußeren Formen genügte: ihre Seelen hatten den Eingang gefunden zu dem Paradiese, in welches das Bewußtsein erwidelter Liebe die Sterblichen entrückt.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

△ Seine Königl. Hoheit der Landgraf von Hessen haben den Herrn Ph. Fischer, Badermeister dahier, zu Höchstseffen Postkassanten zu ernennen geruht.

? In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Königl. Regierung wurde das Recursgesuch eines hiesigen Einwohnere um Erlaubniß zum Betrieb einer Kaffee-Wirthschaft abgelehnt, weil mit dieser auch der Ausschank von Spirituosen verbunden werden sollte, und hierzu kein Bedürfniß vorliegt; desgleichen wurden drei Specereihändler aus Naurod mit ihrem Recursgesuch, welche um den Verzapf von Brannwein nachgesucht hatten, abgewiesen, weil ein Bedürfniß hierzu nicht vorliegt.

? Polizeigericht vom 8. März. Ein Dienstmann, welcher auf dem Standplatz an der Taunusbahn sich mit einem anderen Dienstmann zankte, wird in eine geringe Geldstrafe von einer Mark genommen, weil festgestellt wurde, daß der Gegner an dem Streit die Schuld trägt. Immerhin liegt hier ein Vergehen vor, und nach §. 8 der Polizei-Verordnung nicht gestattet werden, daß namentlich Dienstknechte auf öffentlichen Standplätzen Angehörigen des Publikums durch Zanken und Schreien Unruhe verüben. — Ein hiesiger Expeditur, welcher (dem §. 16 der Polizei-Verordnung entgegen) ein Fuhrwerk in Betrieb setzte, ohne daß dasselbe mit dem Namen des Eigenthümers, der Strafe und der Hausnummer versehen war, wird in eine Strafe von 1 Mark 50 Pfg. genommen. Der Berangeigte hatte zwar gegen diesen Strafantrag die gerichtliche Entscheidung beantragt, hat aber seinen Antrag weder gerechtfertigt, noch war er im Termin erschienen. — Der Ingenieur bei dem hiesigen Gas- und Wasserwerk ist angeklagt, bei Legung einer Gasleitung von der Mainzerstraße bis zur Martinsstraße die ausgeworfene Erde auf das Trottoir gebracht und hierdurch die Passage gestört zu haben. Die Polizei-Direction hat eine vorläufige Strafe von 4 Mark angelegt, wogegen die Stadtbehörde Namens dieses Beamten Widerspruch erhoben hatte. Der Beamte beruft sich darauf, daß zur Aufgrabung der Straßepolizeische Erlaubniß erteilt worden ist, daß aber niemals speciell auch eine solche für das Trottoir nachgesucht wird, weil man vorher nicht weiß, wo ein Anschluß der Rohrleitung zu suchen ist. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 2 Mark. Das Trottoir ist Eigenthum der Stadt, der Magistrat hat die betreffende Polizei-Verordnung sanctionirt und muß bei eventuellen Aufgrabungen regelmäßig um die besondere Erlaubniß bei der Polizei-Section der Stadt nachgesucht werden. — Am 3. Juli v. J. hat ein Lohnfuhrmann zwischen der Karstraße und Walkmühle sein vor einen mit Streulaub beladenen Wagen gespanntes Pferd so lange mit dem Peitschenstiel auf den Kopf und die Hinterfüße geschlagen, bis das Thier zusammenbrach. Ein herzugekommener Feldjäger wurde von Spaziergängern ersucht, den Fuhrmann aus seines rohen Betragens in Haft zu nehmen. Die Polizei-behörde hat aus Grund der ergangenen Anzeige dem Thierquäler eine Geldstrafe von 15 Mark vorläufig angelegt; auf die erhobene Einsprache Seitens des Angeklagten erkennt das Gericht auf eine solche von 30 Mark eventuell auf eine Haftstrafe von 5 Tagen. — Der frühere Eigenthümer eines Hauses in der Wörthstraße, welcher es unterlassen hat, an zwei verschiedenen Tagen das Trottoir reinigen zu lassen, wird für jeden einzelnen Fall in eine Geldstrafe von 8 Mark genommen, und wird der Berangeigte auch zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Nach der bestehenden Regierungs-Verordnung vom Februar 1876 ist vorgeschrieben, daß bei dem Sprengen von Felsen durch Pulver vorher Signale durch lautes Feuern ertönen gegeben und auf eine entsprechende Entfernung von dem Sprengplatz Wege auszuweisen ist. Ein solches Vergehen wurde am 15. December v. J. bei Kuppenheim auf der Eisenbahnstraße Mainz-Niedernhausen vorgenommen. Nach einer Anzeige des Bürgermeisters soll das Rufen nicht gehört worden, Steine um die Köpfe geflogen sein. Durch die stattgehabte Verhandlung hat das Gericht nicht den nöthigen Anschluß, insbesondere über die Entfernung, gewinnen können und wird beschließen, die Sache auszufragen und anderweitigen Termin anzuberaumen; zugleich aber wird dem Bürgermeister von Kloppenheim aufgegeben, genau die Entfernung von dem Steinbruch, wo gesprengt wurde, bis zu den Wiesen zu bezeichnen. — Der Inspector aus der Glashütte bei Biebrich ist verurtheilt, derselbst mehrfach schulpflichtige Kinder entgegen den Vorschriften der Gewerbeordnung beschäftigt zu haben. Der Angeklagte wird in eine Geldstrafe von 30 Mark, eventuell in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

+ Die königliche Regierung hat die für den Fall der Eröffnung des neuen Leichenhofes im südlichen Waldbezirk „Kohlhede“ dahier von dem Gemeinderath beantragte Erhöhung der Tarifsätze für die an die hiesige Stadtkasse zu entrichtenden Begräbniskosten bezw. der Gebühren für die Wagenführer, Leichenbitter und Leichenräuber, sowie für die Leichenbeschau genehmigt. Bei der weit größeren Entfernung des künftigen Leichenhofes von der Stadt als der seitherige dürfte diese Erhöhung auch im Publikum keine Beankstundung finden.

+ Im Falle einer wesentlichen Veränderung oder eines Wiederaufbaues bereits bestehender Gebäude sind nach der Bauordnung vom 16. December 1873 Dispensationen von den Bestimmungen über die Errichtung von Brandmauern wegen technischer Schwierigkeiten oder wegen Raumbeschränkung mit Genehmigung der Königl. Regierung statthaft. Diese Befugniß ist jetzt, sowohl zur Entlastung der Arbeiten bei der Königl. Regierung wie zur Erleichterung für das Publikum, den Landrathskämtern bezw. Polizei-Directionen zur Ausübung bis auf Weiteres übertragen worden.

+ Die neue Instruction des Herrn Finanzministers vom 3. Januar 1877, betr. die Feststellung des der Eassen- bezw. Einkommensteuer unterliegenden Einkommens ist erschienen und sämtlichen Veranlagungsbehörden sowie Einschätzungs-Commissionsmitgliedern zur Beachtung mitgetheilt worden.

II (Kreuzwehr.) In der vorgestrigen Wochenversammlung hielt Herr Carl Kommerzhansen, Uhrmacher und Verfertiger electrischer Apparate, einen äußerst interessanten Vortrag über die Telegraphen. Redner begann mit demjenigen der ältesten Zeit, dem optischen Telegraphen, führte aus, wie diese immer mehr vervollkommen wurden und ging dann zu den electrischen Telegraphen über. Auch hier mit dem einfachen Apparate, welcher nur durch Blitzenzeichen bemerkbar ist, beginnend, gab Herr Kommerzhansen in leicht verständlicher und doch sachkundiger Weise eine eingehende Erklärung aller Telegraphen-Systeme bis zu dem jetzt vollkommensten, dem des Schreib-, Druck- und Zeichen-Telegraphen. Redner erläuterte seine Worte im Einzelnen noch durch Vorlegen von Bestandtheilen und Zeichnungen wie durch Ausführung veranschaulichender Experimente. Alle Anwesenden sprachen Herrn Kommerzhansen ihren herzlichsten Dank für diesen Vortrag aus.

Bei der jüngst beendigten erstmaligen Prüfung von Bureau-Assistenten zu Königl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretären haben von 6 Candidaten die hier beschaffigten Assistenten Sydell, Krafft, Reinhardt und von Gehard das Examen mit „gut“ bzw. „genügend“ bestanden.

(Brand.) Vorgestern ist in einem Hause in der Neugasse ein Schornsteinbrand ausgebrochen, der aber alsbald wieder gelöscht wurde.

(Ueberrfahren.) Es gehört fast nicht mehr zu den seltenen Tagesneuigkeiten, daß namentlich Kinder durch Ueberrfahrenwerden mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davontragen. Während erst vor zwei Tagen ein solcher Fall auf dem Marktplatz vorgekommen, gerieth gestern Mittag der dreijährige Junge eines hiesigen Bäckermeisters vor dem Hause seiner Eltern unter die Räder eines Wagens, auf dem sich ein Hock befand. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Wagenführer seinem Fuhrwerk nicht die nöthige Aufmerksamkeit zugewendet, was übrigens durch die angestellte Untersuchung constatirt werden wird.

Die Ausstellungen, welche der Verein für Geflügelzucht alljährlich veranstaltet und der Besoll, der ihnen spendet wird, beweisen deutlich, wie das Interesse an der Geflügelzucht von Jahr zu Jahr steigt. Sowohl die erhöhte Ertragskraft, die Produkte des Hühnerhofes zu verwerthen, als auch die Einführung zahlreicher fremder Rassen, die den unsrigen an Nützlichkeit nicht nachstehen, an Körpergröße aber bedeutend übertreffen, haben zu dieser Hebung viel beigetragen und wo eine gute Race auf den Markt gebracht wird, kann sie auf Käufer und Abnehmer rechnen. Deshalb möchten wir die Aufmerksamkeit der Liebhaber auf eine, von der Geflügelhandlung Jgn. D. Schumann hier auf den Markt gebrachte neue Race lenken, auf die italienischen Hühner. Diese Spielart hat in der kurzen Zeit, die sie bei uns gekannt hat, großen Anklang gefunden, und mit Recht. Die italienischen Hühner sind bedeutend größer als unsere, ihre lebhaften Farben, der gelbe Schnabel und die gelben Füße machen sie zu einer wahren Zierde des Hühnerhofes. Dabei legen sie öfter und größere Eier als unsere Haushühner; ihre Fortpflanzung ist leicht und sie ertragen unser Klima vortreflich; mit einem Wort, sie eignen sich zur Zucht vorzüglich und dürften bald in fast jedem Hühnerhofe zu finden sein.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 8. März. (Curhaus-Vorlesung.) Gestern hielt Herr Julius Oppermann, Secretär der Handelskammer, einen Vortrag über die Belagerung von Mainz unter dem französischen General Lefine. Er leitete denselben mit einem kurzen Ueberblick über die weltgeschichtlichen Ereignisse ein, die schon in früheren Jahrhunderten ihren Ausgangspunkt in Mainz gefunden hatten und ging dann auf die an die französische Revolution sich anschließenden Ereignisse über, bei denen er die Vorgänge in Mainz selbst, wie die der Zerstörung des Garnisonstadiums mit rühmlicher Detailkenntnis schilderte und eine Reihe interessanter Materials darlegte. Der Vortrag dauerte indeß zu lange — er währte bis 10 Uhr — und es machte sich darum die Ermüdung der Hörer, die dem Redner indeß beim Schlusse lebhaften Dank bezeugte, ziemlich fühlbar.

Wiesbaden, 8. März. In der hiesigen Bildergalerie befinden sich dormalen wieder mehrere neu ausgestellte treffliche Portraits und Landschaften, unter welcher letzteren auch eine nach Motiven aus der Alneburger Haide von unserem Landsmanne S. C. Schirm, j. Z. auf der Maler-Akademie in Karlsruhe. Dieselbe stellt eine grüne und blumenreiche Moorlandschaft, mit Wassergraben durchzogen, dar, in welcher eine Rattliche Dörle unsere Aufmerksamkeit besonders in Anspruch nimmt. Obgleich die einfache landschaftliche Scenerie dem Künstler nicht besonders zu Hülfe kommt, ist es ihm durch schöne Zeichnung und sehr fleißige Technik doch gelungen, seinen Gegenstand zu einem naturwahren und schönen Bilde zu gestalten, welches die besondere Beachtung der Kunstfreunde wohl verdient.

In der Merkel'schen Curhaus-Kunstausstellung sind neu ausgestellt: „Portrait des Kaisers Wilhelm I.“ von Horst in Stuttgart, unseres Erachtens eines der besten bis dato gemalten. Hier tritt uns mehr als die bloße scheinbare Nachahmung des physischen Originals, welche aus sehr barge Capital zu schlagen sucht, entgegen. Während j. B. aus den klaren, blauen Augen die laute Persönlichkeit leuchtet, brüht der geschlossene Mund in glücklicher Weise die dem hohen Herrn innewohnende Energie und das Selbstbewußtsein seiner Würde aus, und gerade diese fast anagorischen, aber hier so harmonisch verschmolzenen Züge verleihen dem Bilde einen ungemainen Reiz und wirken um so mächtiger, als Jeder, der den Kaiser einmal gesehen hat, diese Charakteristik sofort als correct erkennen wird. — Andreas Achenbach ist durch eine reizend componierte

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Buch- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Landschaft mit Mühle vertreten. Der Mühlbach ist mit verkrüppelten Weiden eingefaßt, überwölbt, von einem Fahrweg dießseits durchkreuzt und läuft unter der Mühle hindurch, um am anderen Ende durch eine aufgezogene Schleuse wieder abgeleitet zu werden. Aus einem Fenster hoch oben schaut der behäbige Müller und unten sitzt die Müllerin, oder irgend ein anderes weibliches Wesen, die Hühner. — 2. Behmer hat ein junges Mädchen, vielleicht eine Serbierin ausgekostet, deren dulatengischmühtes Hock auf einem recht anmuthigen Körper sich. Das Gesicht drückt Nachdenken aus und die Hände liegen gefaltet auf dem Schooß. Nun, der Friede ist geschlossen, und der Geliebte wird wohl bald zurückkehren! — Von Perlberg haben wir „Rom“, wiederum eines seiner unvergleichlichen Aquarelle, von S. Dahl „Ein Hund“, von Speers „Die Kartenspielerin“ und von Wießling in Wiesbaden ein Portrait, auf welches wir demnächst zurückkommen werden.

(Kunstverein.) Neu ausgekollt: 1. „Segend bei Daquau“, 2. „Mud der Ramsau“, beide von H. Herrmann in Wiesbaden, 3. „Motto aus der Alneburger Haide“ von S. C. Schirm in Karlsruhe.

Aus dem Reiche.

Die Ausübung der Funktionen eines zur Verhütung der Trichinenkrankheit concessioarten Fleischbeschauers durch einen Landesjugen ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 6. Februar 1877 als unzulässige Ausübung eines öffentlichen Amtes, nicht aber als Gewerbecontravention zu bestrafen.

Das Generalpostamt wird dem Vernehmen nach auf der nächsten Konferenz des Postvereins die Einrichtung von 10 Pfennig-Correspondenzkarten für den internationalen Verkehr, wie sie bisher in einzelnen Staaten, z. B. Belgien, schon üblich sind, beantragen. Bis jetzt war es ein vielfach lästig empfundenen Modus, unseren deutschen Correspondenzkarten beim Verkehr mit dem Auslande erst eine weitere 5 Pfennig-Marke aufzulegen.

(Briefverkehr mit Russland.) Auf Briefen nach Russland muß zur Sicherung regelmäßiger Beförderung die Adresse mit deutscher oder lateinischer Schrift geschrieben und die Lage des Bestimmungsortes, sofern derselbe weniger bekannt ist, durch die zusätzliche Angabe des Gouvernements näher bezeichnet sein.

Bermischtes.

(Gedenktage in der Woche vom 4. — 10. März.) 6.: Todestag des Peter von Cornelius 1867. — 10.: Geburtstag der Königin Louise von Preußen 1776.

(Was ist Cognac?) Diese Frage beschäftigte kürzlich die erste Abtheilung des Criminalsenats des Kammergerichts zu Berlin und wurde von derselben ohne Zuziehung von Proben, Trinkenverständigen etc., und ohne kein Geschick Auskunft darüber erteilt, lediglich empirisch und doch wohl unabweislich richtig entschieden. Ein Restaurateur nämlich, welcher zur Concession zum Wein- und Bierauschank beise, aber auch Cognac ausgekollt hatte und deswegen zu einer Geldstrafe verurtheilt worden war, appellirte mit dem Hinweis, daß der edle Cognac — und den nur hatte er verkehrt — als aus Weinreben gewonnen, auch ein weiniges Product und unter den Begriff „Wein“ zu registrieren sei. Das Kammergericht entschied aber, daß Cognac unter die Spirituosen zu rechnen, daher kein Wein, sondern nur — Schnaps sei. Es blieb daher bei der ersten Strafe.

(Grüne Erbsen.) Nach den neuesten von den Londoner Gerichten geführten Verhandlungen, in welchen zahlreiche chemische Zeugnisse abgelegt, muß vor dem Genuße conservirter grüner Erbsen (in Büchsen aus Frankreich kommend) eindringlich gewarnt werden. Alle diese Erbsen (aus einzelne mögliche, aber nicht wahrscheinliche Ausnahmen darf Niemand rechnen) sind mit Kupfer gesüßt, um den Käufer durch die frische grüne Farbe zu täuschen. Bei Kindern und kränklichen, erwachsenen Personen kann der Genuß eines einzelnen Gerichts able Folgen haben, häufiger Genuß eine entsehbare Vergiftung bewirken.

Ein Engländer präbte einem Yankee gegenüber damit, daß sich im britischen Museum ein Buch befände, welches ehemals Cicero gehört habe. „D. das ist nichts“, erwiderte der unergründliche Yankee, „wir haben im Museum in Boston einen Bleistift, den Roach benutzte, um von den in die Arche hereinmarschirenden Thieren ein Register aufzunehmen, damit sich von keiner Sorte mehr als ein Paar einschleiche.“

Wort-Räthsel.

Für Zwei nehm' ich das Wort, für mich und den Gesellen,
Der nachbarlich sein Haus pflegt neben meins zu stellen.
Rein Nachbar ist ein Woch, ich selber bin ein Weiser,
Rein Naturell ist kühl, das seine ist viel heißer,
Rein Freund ist von Natur gesüßt zu weiser Sagen,
Dram pflegt man mehr Gebrauch von meinem Dienst zu machen;
Rein Essen nicht allein soll unsern Dienst ihr loben;
Auch in Gespräch und Wit mögt ihr ihn wohl erproben;
Seid selber geistreich nur, wir werden gern euch dienen;
Doch besser laßt ihr weg von uns den allzufühnen.

Auflösung des Buchstaben-Räthfels in No. 47: Nachtparade.
Die erste richtige Auflösung sandte Fräulein Auguste Goffmann, Lärcherküllerin.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.
(Hierbei 2 Beilagen.)

II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 53.

Sonntag den 4. März

1877.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Frau Janet Emily von Rees zu Wiesbaden, bermalen in London, rechtskräftig der Concurs erlannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 24. März Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsschutz des ohne Bekanntmachung eines Precluf-Befehls von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 26. Februar 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Die am 12. und 31. Januar und 14. Februar c. in dem hiesigen Stadtwalde, District hinterer **Keroberg Ia, IIa und IIb, Borderer Keroberg, Rabentopf und Rünzberg** stattgehabten Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz **Montag den 5. März Morgens 8 Uhr** den Steigern zur Abfahrt überliefert.

Wiesbaden, den 2. März 1877. J. A.:

Hell, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Herstellung von ca. 120 Quadratmeter Trottoirpflasterung vor dem Rentner Freitag'schen Besitzthum in der Parkstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten auf diese Arbeit sind bis zum 10. März c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, versiegelt einzureichen, woselbst die Ausführungs-Bedingungen früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr täglich zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, 2. März 1877.

Der Stadthaumeister.
Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 5. März Abends 7 Uhr:

I. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Frau **Adelheid von Asten-Kinkel** aus Barmen (Piano), Herr **Emile Sauret** aus Paris (Violine), Herr **Caffleri** (Tenor) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. „Hamlet“, Concert-Ouverture Gade.
2. Concert (A-moll) für Pianoforte mit Orchester Schumann.
Frau von Asten-Kinkel.
3. Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
Herr Caffleri.
4. Concert für Violine mit Orchester Mendelssohn.
Herr Sauret.
5. Soli für Pianoforte: a) Præludium Chopin.
b) Etude J. S. Bach.
c) Gavotte J. S. Bach.
Frau von Asten-Kinkel.
6. Arie des Eleazar aus „Die Jüdin“ Halévy.
Herr Caffleri.
7. Soli für Violine: a) Cavatine Raff.
b) Polonaise Wieniawsky.
Herr Sauret.

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Billete für Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Montag den 5. März Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Stimmenunterricht erteilt **Carl Steinhäuser**, Mitglied der Curschule, Adelheidstraße 5. 7381

Regenmäntel

neueste Modelle, empfehlen in grossartiger Auswahl

Gebrüder Rosenthal,

40

39 Langgasse 39.

Zu herabgelegten Preisen

den Rest meiner **garnirten Güte**, Blumen, Federn, Bändern, Käse, Spitzen, Schleier, Atlas, Sammet und Ripstoffs, sowie eine Parthie Glacé-Handschuhe.

65 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Der Weißwaaren-Bazar

von

Max Kaufmann, Langgasse 8c,

empfehl

861

weisse Vorhang-Stoffe

zu auffallend billigen Preisen.

Tülls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc.

Wiener Glacé-Handschuhe

in Farben.	1-färbig, Paar	1 Mark	25 Pf.
2	"	1	90 "
3	"	2	40 "
4	"	2	50 "
6	"	3	50 "

besten
Qualitäten
in

Strohhut - Waschen

zu folgenden billigen Preisen: 8090

- 50 Pfg. Dunkle Hüte, für Waschen und Faconniren,
- 60 Pfg. Weisse Italiener, für Waschen und Faconniren,
- 70 Pfg. Weisse Brüsseler, für Waschen und Faconniren,
- 70 Pfg. Band- und Basthüte, für Waschen und Faconniren,
- 15 Pfg. für das Färben,
- 40 Pfg. für das Umnähen, neues Stroh billigst,
- 3 Mk. 20 Pfg. Herren-Hüte, für Waschen und Umformen,

empfehl

P. Peaucellier, 26 Marktstrasse 26.

Aufsteckfämme

sind neu eingetroffen, sowie Fein-, Lupin- und Kinderfämme bringe in empfehlende Erinnerung.

August Weygandt,

9012

15 Langgasse 15 (Hofbathof).

Herren- und Knaben-Anzüge werden nach Maß **geschmackvoll angefertigt**, sowie getragene aufgearbeitet und gründlich **gereinigt** Goldgasse 8, 1 St. 5. 8257

A. Schellenberg,
Kirchgasse 21. 108
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta
Carl Mand,
Coblenz.
Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung
von Reparaturen, Stimmungen etc. 105

Fel. Mendelssohn's Werke,

neue, billige Pracht-Ausgabe.

Bd. I. Sämmtliche Lieder ohne Worte à 2 Ms., gr. 4°, 3 Mark,
idem Volksausgabe, gr. 8°, 1 Mark 50 Pf.,
f. Pft. à 4 Ms., gr. 4°, 3 Mark,
dessen Elias und Paulus, Ob. A. m. T. à 3 Mark
liefert franco gegen Einsendung des Betrags
Carl Wolff, Taunusstrasse 27.
2762 **Prospecte gratis.**

Piano-Magazin 107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile
im **Annehmen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-**
Garderobe. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause
gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern
angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anfertigen
wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

7052 **Frau Wendt Meyer Wittwe,**
Schillerplatz 2a. 1. Etage.

Cursus

für junge Damen im **Seinbügeln.**

Meine Methode ist derart, daß man in wenigen Stunden voll-
kommen in diesem Fach unterrichtet ist.

Achtungsvoll
9129 **Frau Hoffmann, Hellmundstrasse 1e,**
links von der Bleichstrasse.

44 Dienstmann 44

wohnt **Karlstrasse 28** und empfiehlt sich im **Beschneiden**
der Bäume, sowie in jeder vollkommenen **Gartenarbeit.**
Bezahlung nach Tarif, auch Taglohn. 8258

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

C O N C E R T.

1429

Wilhelm Dörner.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstrasse 41. 313

Heute Sonntag: **C O N C E R T.**

Gutes Mittagessen zu 40 Pfg., Abendessen zu 35 Pfg.,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit billigt; ferner reinen,
vortrefflichen **Rheinwein** nebst einem ausgezeichneten **Rothwein**
empfiehlt **J. Haas, kleine Schwalbacherstrasse.** 2887

Nur noch kurze Zeit.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Auf-
gabe des Geschäftes zu jeden nur eben
annehmbaren Preisen.

Rheinischer Kleider-Bazar

von **Max Laufer** aus **Cöln,**
8b Langgasse 8b.

Ebenfalls wird eine **Radeneinrichtung**
billig abgegeben. 8744

Schweizer Stickerien,
englische Stickerien,
leinenen Spitzen,

Piqué-Besätze in neuen Mustern

empfiehlt

G. Wallenfels,

8269

Langgasse 33.

Zu herabgesetzten Preisen

den Rest meiner warmen **Schuhe** und **Stiefel, Planell-**
hemden, Jacken, Beinkleider, Westen, Pellerinen, Seelenwärmer,
Ächer, Hancock's, Pulswärmer, Winterhandschuhe etc.

65 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstrasse.**

Gummischuhe

bester Qualität empfiehlt 9061
J. Fischer, Mergelstrasse 14.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß das von mir
seither an hiesigem Plage betriebene

Porzellan-Ofen-Geschäft

mit heutigem Tage an Herrn

W. L. Rüsck

übergeben habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch
auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen. 8985

J. Benz.

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Anzeige bemerke,
daß ich das von Herrn **J. Benz** übernommene

Porzellan-Ofen-Geschäft

in gleicher Weise fortführe und wird es mein ganzes Bestreben
sein, mir durch **solide, dauerhafte und preiswürdige**
Arbeit das Vertrauen meiner verehrten Kunden zu erwerben.

W. L. Rüsck, Dohheimerstrasse 28 in Wiesbaden.

Rohr- u. Strohstühle werden geflochten **Michelsberg** Ps. 8256

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals kaiserlich russischen Weingärten Hangács-Mus-
say in der Tokay-Reggallha, in Depot von dem jetzigen Eigentümer,
Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein-**
und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 195

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit
die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** I. Qualität aus
der Aktienbrauerei zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und
bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder
Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden
bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau
der Mainzer Aktienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann
Forell, Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirch-
gasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten. 8296

Wilhelm Michel, Wellstrasse 17.



in allen Sorten

von **J. T. Ronnesfeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheldel, Hoflieferant,

141 **Webergasse**, im Hotel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

195 **Marktstraße 6** (beim Schillerplatz).



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhali-
schen Affectionen und chro-
nischen Brustleiden. 343

Namenszug auf jeder Dose:

Karl Engelhardt

Wiesbaden: Adler-Apo-
theke, Amts-Apotheke, Hof-
Apotheke, Taunus-Apotheke.

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen **Syphilis, Geschlechts-** und
Haut-Krankheiten gründlich und ohne Nachtheil
geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer** in Berlin, Unter
den Linden 50; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls
in sehr kurzer Zeit. 92

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federreinigen** in und
außer dem Hause. **Geschw. Löfler**.

Bestellungen können bei Frau Reugebauer, geb. Löfler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 17422

Ludwig Scheid, **Nerostrasse 15**
im Hinterhause,

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder**. 112

Bei **Franz Eschbacher** in **Dohheim** sind fortwährend
alle Sorten **Fässer**, sowie fertige **Speiseimer** zu den billigsten
Preisen zu haben. 8694

Kanarienvögel zu verkaufen **Martinsplatz 3**, Hpt. 5979

EPILEPSIE

(Fallsucht) und alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der
Specialarzt **Dr. Killisch**, Dresden (Neustadt). Bereits
über 9000 behandelt. 92

G. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste
Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Ver-
daunungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-
Paqueiten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. echt und unverfälscht zu
haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden; **L. Braun**
in Biebrich; **J. Scherer** in Oestrich; **G. R. Alten-
kirch** in Lorch; **W. Rimpel** in Gaus. 125

Ausverkauf von Winterschuhen

bei **Jos. Fischer**, **Rehnergasse 14**. 9061

Waschmengen und **Bügelösen** empfiehlt

6057

Fr. Eisele in **Sonnenberg**.

Die Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gail**, **Dogheimerstraße No. 29a**,

liefert **trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz**, ganz
und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch
zum Angünden, **franco in's Haus**. 61

Eine gut erhaltene **Badentheke**, ein kleiner **Salz-
kasten** und ein **Petroleum-Reparatur**, fast neu, sind zu
verkaufen. Näheres **Waltersstraße 25**, 1 St. hoch. 9155

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
tragen**, **Pöster** und **Kanape's** preis-
würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20**, Hpt., Part. 258

Abreise halber zu verkaufen

eine gut erhaltene, **grüne Plüsch-Garnitur** **Louisenplatz 2**
im 3. Stod. 8701

Die Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** zu folgenden
Preisen:

Die Grube, 1 Faß haltend,	Dr. Pf.	Die Grube, 61 Faß haltend,	Dr. Pf.
" " 2 " "	2 —	" " 7 " "	3 20
" " 3 " "	2 40	" " 8 " "	3 40
" " 4 " "	2 60	" " 9 " "	3 75
" " 5 " "	2 80	" " 10 " "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere
Faß 40 Pf. Bei Cisternen innerhalb der Stadt nebst Entleerungs-
geld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf.

In Bezug auf obige Lage müssen wir unseren Kunden die An-
zeige machen, daß durch die Polizei-Verordnung vom 10. Juli d. J.
der Transport der Entleerungs-Geräthe uns bedeutend erschwert
worden ist; wir sind daher gezwungen, bei jedem Faß 40 Pf.
mehr in Rechnung zu bringen. 74

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von
Herrn **J. H. Daum**, **Helenenstraße 16**, entgegengenommen.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, dass Cacao als Nahrungsmittel von unschätzbarem Werthe, dass eine reine, unverfälschte Chocolate das gesündeste Getränk ist! Die Stollwerck'sche Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln haftet jedem Consumenten ihrer mit Stempel und Siegel versehenen Chocoladen für absolute Reinheit; ihr Product wurde auf der Weltausstellung zu Wien im Jahre 1873 als das vorzüglichste von 137 Concurrenten prämiirt und ihr Etablissement zur **Kaiserl. Hof - Chocoladen - Fabrik**, der einzigen im Deutschen Reiche, ernannt. Auf der Weltausstellung in Philadelphia erhielt die **Fabrik neuerdings die Preis-Medaille.**

Die Chocoladen sind in den meisten grösseren Geschäften vorrätig; Aufträge von Privaten werden nur nach Orten von der Fabrik ausgeführt, wo sich keine Verkaufsniederlagen befinden.

Waren! Um
nicht durch ähnlich betitelte
Wagner irre geführt zu werden,
verlange man ausdrücklich
lich Dr. Airy's illus-
trirtes Originalwerk,
herausgegeben von Wagner's
Verlagsanstalt in Leip-
zig.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Liebe-
gung die Anwendung des sanftmüthig be-
währten, in Dr. Alry's Naturheilthabe be-
rühmten Gellertwassers dringend empfohlen
werden. Dassel in mehr als 60 Aufl. erschie-
nene, 300 Selt. starke Buch kostet nur 1 Mark
und ist durch jede Buchhandlung oder direct
von Alry's Verlagsanstalt in Leipzig zu
bezahlen, wofür mehrere auf Verlangen aus
einen 100 Selt. starken Katalog daraus gratis
und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorrätig in der Buchhandlung von **Jon. Dillmann.** 249

Tapeten,
neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie
Klebe für kleinere und größere Zimmer, zu
herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz,
Markt 11.

8042

Patent- Dampf-Bodenlack

von **Alex Beer** in Wiesbaden,
Emserstraße 13 a.

Diese Bodenlade sind haltbar, schnelltrodend und dauerhafter als alle übrigen Spirituslade, werden in allen Farben geliefert, sowie auch als reiner Glanlad, und ist dieser wieder mit jeder Farbe vermischtbar, wodurch das Trocknen derselben beschleunigt, sowie der Glanz erhöht wird. Preis per Pfund 1 M. 40 Pfg. Für dessen Haltbarkeit wird garantirt.

Hierbon halten Läger die Herren:

A. Cratz, Langgasse 29.
Gottfried Glaser, Mehrgasse 5.
Ferdinand Mann, Burgstraße 8.
A. Schirg, Schillerplatz 2.

8268

Ein Brand **Bachsteine** von 86,000 Stüd werden abgegeben
bei **Meth.** Dohheimerstraße 58. Gute Abfabrt. 9133

Zwei eigene, lackirte **Brandflisen** (Weisszeugflänke) billig
zu verkaufen Brantenstraße 9, 2 Et. hoch rechts. 9135

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nuhrfohlen,

sehr reich, sind zu 18 M. per Fuhre von 20 Centner
franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Stadt-
waage) zu beziehen.

Feiner empfehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen-Schneitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, feinfreie Rußkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 9. Februar 1877.
7652

Jos. Clouth.

Nauergasse 15 ist wieder frisch angekommen: Ein sehr schönes **Büffet**, Waschkommoden, Nachttische, ein runder Tisch, alles mit Marmorplatte, ein nußbaumener **Spiegelschrank**, Kleiderschränke, Goldspiegel mit Trumeaux, ovale und andere Spiegel, 12 sehr elegante französische Leuchter, Sprungrahmen, Kissen, 6 Garnituren in Plüsch und Damast, 20 Kanapés, Sessel, 200 Stühle, Kommoden, Küchenschränke, Ausziehtische, eine große Auswahl Bett- und Tischdecken, Serbieten, Glas und Porzellan, zwei schöne Brandtische, 2 Lufter für Gas und Petroleum, 1 Schreibtisch, sowie neue Bettfedern vom Lande.

Frau Martini. 8818

Neue Blüsgarnituren (in versch. Farben) billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28. 9104

C e r t i f i c a t e

über die Presse für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse
Wiesbaden vom 24. Februar bis 3. März 1877.

I. Grundmarkt.

I. Fruchtmarkt.
 Safer per 100 Kilogr. 18 RT., Stroh per 100 Kilogr. 10 RT.,
 per 100 Kilogr. 11 RT.
 II. Viehmarkt.

II. Viehmarkt.

per 100 Kilogr. 1 Mtl. II. Viehwärkt.
 Rette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 185 Mtl. 72 Pf.
 187 Mtl. 14 Pf., Rette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mtl.
 86 Pf. — 180 Mtl. 23 Pf. Rette Schweine per Kilogr. 1 Mtl. 16 Pf.
 — 1 Mtl. 28 Pf. Rette Hammel per Kilogr. 1 Mtl. — Pf. — 1 Mtl.
 85 Pf. Kälber per Kilogr. 1 Mtl. — Pf. — 1 Mtl. 88 Pf.

III. Pictorialienmarkt.

III. Straßmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M.R. 50 Pf. — 9 M.R. — Pf., Bohnen
per 100 Kilogr. 2 M.R. 60 Pf. — 2 M.R. 90 Pf., Eier per 25 Stück 1 M.R. 50
— 2 M.R. — Pf., Danksäße per 100 Stück 7 M.R. — Pf. — 8 M.R. 30
Kahnsäße per 100 Stück 4 M.R. 80 Pf. — 5 M.R. 80 Pf., Zwiebeln
100 Kilogr. 24 M.R. — Pf. — 28 M.R. — Pf., Blumenkohl per 100 Stück 40
— 70 Pf., Kopfsalat per 100 Stück 6 Pf. — 10 Pf., Birnen per 100 Stück 6
— 12 Pf., Weiskraut per 100 Stück 8 M.R. — 12 M.R., Rohkraut per 100
20 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per 100 Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben
100 Kilogr. 16 Pf. — 20 Pf., Kohlrabi per 100 Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlf
(oberer) per 100 Stück 4 Pf. — 6 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 80 Pf.
50 Pf., Kastanien per 100 Kilogr. 36 Pf. — 60 Pf., eine Gans 5 M.R. —
— 6 M.R. — Pf., eine Ente 2 M.R. 20 Pf. — 2 M.R. 50 Pf., eine Z
45 Pf. — 55 Pf., ein Gans 1 M.R. 20 Pf. — 1 M.R. 80 Pf., ein G
1 M.R. 80 Pf. — 1 M.R. 50 Pf., Hecht per 100 Kilogr. 2 M.R. 40 Pf. — 2
60 Pf., Backfische per 100 Kilogr. 36 Pf. — 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

IV. Brod und Mehl.
 Gemischbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Handbrod) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf., Weizbrod, a) ein Wassermaß: 40 Stann 8 Pf., b) ein Weizbrod 30 Stann 8 Pf., Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per 100 Kilogr. 43 Pf. — 50 Pf., Vorrath 2. Qual. per 100 Kilogr. 35 Pf. — 46 Pf., gemischtes (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 38 Pf. — 42 Pf., Roggenmehl per 100 Kilogr. 26 Pf. — 30 Pf. — Pf.

V. Fleisch.

V. Stück.

	Dosenfleisch von der Keule per Kilogr.	1	MT.	82	Pf.	—	1
40 Pf.	Dosenfleisch (Bauschfleisch)	1	MT.	20	Pf.	—	1 MT. 32 Pf.
	oder Hündfleisch	1	MT.	—	Pf.	—	1 MT. 14 Pf., Kuh- oder Hir-
	(Bauschfleisch) 92 Pf.	—	1	MT.	—	Pf.	Schweinefleisch 1 MT. 88 Pf.
	fleisch 1 MT.	—	Pf.	—	1	MT. 88	Pf., Hammelfleisch 1 MT. — Pf.
88 Pf.	Geschaffte 80 Pf.	—	1	MT.	—	Pf.	Börstleisch 1 MT. 60 Pf.
72 Pf.	Fohlerfleisch 1 MT. 38 Pf.						Schälen 1 MT. 80 Pf.
	räuchert 1 MT. 72 Pf.	—	1	MT.	80	Pf.	— 2 MT. 72 Pf.
	1 MT. 80 Pf.						Schweinestmalz 1 MT. 72 Pf.
60 Pf.	Schwartenmagen (geräuchert)	1	MT.	80	Pf.	—	1 MT. 84 Pf.
	Bratwurst 1 MT. 60 Pf.						Fleischwurst 1 MT. 38 Pf.
	(frisch) 92 Pf.						Leber- und Blut-
	wurst 1 MT. 80 Pf.						Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 MT. 80 Pf.

— Für die Veranlagung verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. März d. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag sollen die zur Nachlassenschaft der **Levi Bernd Eheleute** dahier gehörigen **Holz- und Polster-Möbel, Betten, Weiszeug, Kupfer, Messing, Zinn, Porzellan, eine große Parthie achte Silber- und Christofle-Waaren, Schmuckgegenstände, darunter feine Ringe, goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Kleidungsstücke, Bilder, Bücher u.** auf Antrag der Erben: **Frau Leopold Schwarzenberger** und des Herrn **David Fay** als Vormund des abwesenden **Sigmund Bernd**, in dem Hause **Adlerstraße 4** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 19. Februar 1877. Im Auftrage:
Hartlang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Das unter dem 16. Februar im Pantoder Gemeindevaal versteigerte Holz hat die Genehmigung erhalten und wird Dienstag den 6. März Morgens 8 Uhr an die Steigerer überwiesen.
Bantob, den 2. März 1877. Der Bürgermeister.
Schneider.

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 7. März: Vorstandswahl; dann Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsraths **Dr. Firnhaber** von Wiesbaden: **Die Umwandlung der Confectionschule in die Simultanischeule.**

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Fahrspitze No. 3 wird auf Montag den 5. d. Mts. Abends 8½ Uhr zu einer **Versammlung** bei Herrn **J. Nicolai** eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) Wahl eines Ehrengerichtes u. s. w.

Der Spritzenmeister.

Restauration Dietrich,

Schwalbacherstraße 19.

Heute Sonntag: **Concert.**

Restauration Sohl,

2 Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag: **Frei-Concert.**

Repetirstunde

heute Nachmittag von 4 Uhr an im **Schwalbacher Hof**.
Heinrich Lomb, Tanzlehrer.

Wir verlegen unser Comptoir nach

Adolphstraße 5.

L. Seebold & Comp.,

Asphaltgeschäft.

Nordbritische Versicherungs-Gesellschaft

North British und Mercantile

in Edinburgh und London

(gegründet 1809)

8837

mit Domicil

Berlin.

Grund-Kapital 40 Millionen R.-Mk.

Reserve-Fond Ende 1875 76¼

Die Gesellschaft schließt **Feuerversicherungen** jeder Art zu **festen und billigen** Prämien. — Für **Landwirtschaft** und **Fabriken** besonders **lokale Bedingungen**. — **Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger**. — Bei **mehrfähriger Versicherung** unter **Vorauszahlung bedeutender Rabatt**.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich der Special-Agent für Wiesbaden

C. Rötherdt, H. Schwalbacherstraße 7, 2 Etiegen.

Wir haben wieder eine grosse Anzahl

schwarze

Cachmire-Reste,

3 bis 8 Meter enthaltend, auf Lager, welche wir **ausserordentlich billig** abgeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Um meinen bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe bis 1. April sämtliche **Messerrwaaren** zu **herabgesetzten Preisen**, sowie meine noch auf Lager habende **gut gearbeitete Bandagen**, um gänglich damit zu räumen, zu Einkaufspreisen.

G. Eberhardt, Messerschmied,

Langgasse 12.

Bekanntmachung.

Von heute an vergüte ich bei Einkäufen gegen Baarzahlung 5 pCt. Sconto resp. 5 Pfennig pro Mark auf meine sämtlichen Artikel.

Wiesbaden, den 1. März 1877.

Carl Schulze,

Kirchgasse 26.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Möbel u. dgl. bei **Robert Pleck**, 11 Neugasse 11.

Strohhüte

zum Waschen und Modernisiren werden angenommen, prompt und gut.
Mein reichhaltiges Lager in Filz, Seiden-, Stoff- & Kinderhüten
Reisemützen etc. in den neuesten Formen empfehle zum Frühjahr in den besten
Qualitäten und zu billigsten Preisen. — Reparaturen jeder Art werden rasch und gut ausgeführt.
8869 **Carl Gelfus**, Langgasse 20, neben dem „Adler“.

Webergasse 30.

30 Webergasse

Zu bevorstehender Saison

empfehle mein großes Lager der

neuesten in- und ausländischen Stoffe

Anzüge etc. werden nach Maaf in kurzer Zeit elegant und gut passend zu
billigen Preisen angefertigt.

Hochachtungsvoll

Carl Ackermann, Herrenkleidermacher,

Webergasse 30.

30 Webergasse

Großer Ausverkauf.

Meine sämtlichen Manufakturwaren verkaufe von heute
ab zu und unter den Fabrikpreisen.

8276

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Jonen's Kräuterbitter,

wohl-schmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Ludger Jonen, Aachen.

Niederlagen in Wiesbaden bei **Georg Bücher jun.**, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, **Aug. Eng**
Launusstraße 2, **A. Schirg**, Hof-Café, Schillerplatz, **A. Schirmer**, Markt 10.

Der Unterzeichnete hat sich mit heutigem Tage hier-
selbst, **Hochstrasse 37**, als Arzt für Kehlkopf-,
Rachen- und Nasen-Kranke niedergelassen.

Ordinations-Stunden: Täglich von 10—12 Uhr
Vormittags.

Arme werden unentgeltlich behandelt: an
Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr, an Sonn- und Feier-
tagen von 9—10 Uhr Vormittags.

Frankfurt a. M., den 1. März 1877.

Dr. Max Bresgen,

emer. Assistenzarzt des

21 (H. 6704.) **Prof. Dr. Stoerk** in Wien.

Peter Dieser, Michelsberg 20,

empfiehlt sich den an Gicht und Rheumatismus Leidenden
im Aneten und Massiren nach der Methode des Herrn **Dr.**
Metzger in Amsterdam, sowie in der Kaltwasserbehand-
lung jeder Art.

9068

Ein zweiflügeliger, noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Bräu-**
seler Kinderwagen ist zu verkaufen **Geisbergstraße 15b**. 8865

Das Waschen und Strohhüt
Faconniren der
hat begonnen.

9219 **Fr. Riehl**, Langgasse 29.

Das Waschen und Faconniren
der Strohhüte hat begonnen und bitte ich meine geehr-
ten Kunden um gefällige Zusendung.

Hochachtungsvoll

9016 **M. Schäffer**, Modes,
Langgasse 37, vis-à-vis dem „Adler“.

Ausverkauf

sämtlicher Porzellan-, Glas- und Thonwaaren zu
Sehr billigen Preisen.

8494 **E. Schulz**,
Ecke der Friedrichstraße und Neuaasse.
Wellrichstraße 18 sind gute Kartoffeln zu haben, 760

Oberbayerische Gebirgsbutter.

Prima Qualität **Ebutter** 1 Mark 20 Pf.,
Schmelzbutter 1 Mt. 20 Pf.,
 bei Abnahme von 5 Pfd. 1 Mt. 10 Pf., unter Garantie reiner
Rohbutter, Grabenstraße 3, zunächst der Marktstraße. 9222

Mäuschenkartoffeln per Rumpf 45 Pfennig,
gutes Sauerkraut per Pfund 10 Pfennig, 9157
Suppenbohnen per Pfund 17 Pfennig
Walramstraße 25, 1 St. h.
 zu haben

Importirte Havana-Cigarren

in neuer Sendung zu durchaus soliden Preisen.
Hermann Saemann, Webergasse 4.
 8562

Englische Bart- & Kopfhaar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopfhaarwuchs** und verhindert das Ausfallen der Haare, 2 Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Pabnstraße 12. 231

Korkstopfen

aller Sorten empfiehlt das Korkstopfen-Lager zu Fabrikpreisen von
Ph. A. Kramm, Bleichstraße 13.
 9007

Für Schreiner und Glaser

hatte eine große Partie **Zinkkapitäle** für Schlagleisten und sonstige **Zinforamente** zum Ausverkauf zu Fabrikpreisen.
Georg Kühn Wittwe,
 Heine Burgstraße 7.
 9064

Avis für Damen!

Damen erhalten **Unterricht im Zuschneiden, Kleider- und Mantelmachen**. Unterrichtsstunden: 4 Mal pro Woche à 2 Stunden. Das Honorar beträgt pro Woche 5 Mark. Gef. Anmeldungen werden **Friedrichstraße 50 im 3. Stod** erbeten. 8868

Wegzugshalber werden aus der Hand (Frankenstraße 5, Partier, Vorderhaus) billig **verkauft**: Ein zweithüriger Glaschrank (Bücherschrank), ein Consolschrankchen, ein zweithüriger Küchenschrank mit Holzaufsatz, eine Schüsselbank, mehrere Tische, Nachttische, Spiegel, Bildergerüste für Schüler. 9250

Eine **nussbaumene Bettstelle**, mehrere **Gardinenstangen** und ein noch ganz neuer **Nachttisch** (für 9 Mark) sind zu verkaufen; auch sind daselbst verschiedene, fast ungetragene **Herrenkleider** billig abzugeben. Näheres **Bleichstraße 7, 1. Etage links**. 9273

Küchenschränke mit Glasaufsatz, einthürige Kleiderschränke, nussbaum-lackirte Bettstellen, sowie ein großer vierediger Tisch stehen billig zu verkaufen **Albrechtstraße 12, Hinterhaus**. 8557

Ein großer **Küchenschrank** mit Glasaufsatz nebst einer Anrichte mit Schüsselbrett zu verkaufen **Mehargasse 26**. 7632

Ein **Landauer** mit zw. spannungem, weißlackirten Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Näheres **Expedition**. 9236

Vorräthige Särge

in allen Größen in Eichen- und Lannenholtz, sowie **Metallsärge**.

Hermann Löw,
 167 Hirschgraben 14.



Sargmagazin Saalgasse 26.

Sargmagazin Jahnstraße 3.

Zöpfe

von **ausgefallenen Haaren** werden schnell und billig angefertigt von
J. Landrock, Kirchhofgasse 3. 7557

Großes assortirtes Lager

in **Blumen- und Baumstäben** bei **W. Gail**. 8771

Pavillon,

von gerissenem **Eichenholz** gefertigt, auf der vorjährigen **Gartenbau-Ausstellung** mit einem **Extrapreise** gekrönt, ist billig zu verkaufen. **Spalier-Arbeiten** jeglicher Art werden sauber unter billigster **Berechnung** angefertigt bei

Wieser & Zimmermann,
 Blatterstraße 14.

8783

Muhrkohlen I. Qualität,

sowie **Anzündholz** in jedem Quantum zu haben bei
Heinrich Kopp, Kerostraße 27.
 9194

Muhrkohlen

I. Qual., sehr reich, sowie **kleingemachtes Lannenholtz** und **Wellen** zum **Anzünden**, empfiehlt zu den billigsten Preisen
P. Blum, Grobenstraße 24.
 7852

In **Muhrkohlen**, sowie in **Muhrkohlen** stets frisch von der **Zeche** liefern billigst
Th. Grün & Comp.,
 Schulberg 18.
 7809

Stroh.

Weizen-, Safer- und Gerstestroh per Str. 3 Mt. 20 Pf. zu verkaufen auf dem **Rechtshäuser Hof**; auch ist daselbst sehr schöner **Saathafer** zu haben. 9237

Kochstätte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen**, altes **Papier**, alte **Metalle**, neue **Luchsfelle** u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft; auf **Verlangen** werden die **Gegenstände** im **Harle** abgeholt.
Joh. Markloff. 8928

Kleider, Küchen-, Wasch-, Consol- und Nachtschränke, **Tische**, **Kommoden**, **Kohr- und Strohhühle**, **Bettstellen**, **Stroh- und Seegrasmatrassen** und **Spiegel** empfiehlt billigst
Friedr. Haberstock, **Mauritiusplatz 4**.
 7648

Gartenerde,

sehr gute, kann abgeholt werden bei
H. Schlicht, verlängerte **Frankenstraße**.
 9221

Abreise halber werden **antike Möbel**, als: **Schränke**, **Schreibbureau**, **Schreibtisch**, **Kommode**, **Tische** und **Stühle** verkauft. Näheres bei **Aug. Gerhardt**, **Kirchgasse 22a**. 7806

Von **Neue März** bis **Ende des Abonnementis** sind **zwei ganze Abonnementsplätze** zum **I. Rang** zu überlassen **Lannusstraße 37, Partier**. 7766

In **Dorheim** bei **Philipp Konrad Wintermeyer II.** sind ein **einspanniger Pferdewagen** und ein **Karren** zu verkaufen. 9190

Geld auf **Gold**, **Silber**, **Uhren**, **Werkzeug**, **Betten** und **Kleider** oder sonstige **Sicherheit**. Bei **Beträgen** über 100 Mt. bedeutend **ermäßigte Rinsen**. **Frau Kaiser**, **Säbnera. 3**. 5135

Bauhormtoge 11 umzugshalber zu verkaufen: **Bettstellen**, **Bettzeug**, **Kleiderschrank**, **Sopha**, **Porzellan**, **getragene Herren- und Frauenkleider**. 9216

1/2 Sperrst abzugeben **Worischstraße 6, 2. St. rechts**. 8962
 Verschiedene gebrauchte **Pferdeschirme**, **Wagen**, **Karren**, eine **Säbelsmaschine**, 1 **Schrotmühle**, **leberne Pferdebeden** u. s. w. zu verkaufen. Näheres **Worischstraße 1a**. 9208

8-9 Karren durchaus **sauber** **Wist** zu verl. **Steingasse 25**. 9260

Durch eigne Fabrikation

meiner **sämmtlichen Artikel** bin ich in der Lage, zu nachstehenden Preisen verkaufen zu können:

- Confirmanden-Anzüge von 24 Mk. an.
- Frühjahrs- & Sommer-Paletots von 18 Mk. an.
- Complete Anzüge von 30 Mk. an.
- Jaquets von 14 Mk. an.
- Joppen von 12 Mk. an.
- Hosen & Westen v. 10 Mk. an.
- Hosen von 8 Mk. an.

etc. etc.

Reisemäntel & Schlafrocke
in
grösster Auswahl.

Mainzer Herren-Kleider-Magazin
Mainz:
Schustergasse 14. A. Brettheimer.

Beste Preise.

Wiesbaden:
Langgasse 41,
Hotel zum schwarzen Bären.

Reiche
Auswahl
in- und aus-
ländischer Stoffe
zur Anfertigung nach
Maass.

Knaben-Anzüge,

für jedes Alter passend, in nur guten
Stoffen vom einfachsten bis zum
feinsten Genre.

Die **unbedingt festen Preise** sind auf
jedem einzelnen Artikel **deutlich** angebracht.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
langen werden prompt
geführt.

Zur bevorstehenden **Frühjahrsaison** halte mein

großes Tapeten-Lager,

33 Schwalbacherstrasse 33,

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Chr. L. Häuser.

Reise-Untericht wird erteilt. Beste Refer. über Erfolge
zur Disp. Näh. Expedition. 17039
Reizergasse 21 werden **Decken** und **Röcke** gesteppt. 8558

Reizzeug wird zum Nähen und Ausbessern angenommen
Michelsberg 18. 906
Schulg. 4. Bb., gutes **Sauerfrank** p. Bld. 10 Pf. form. 3. h. 84

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweiterten Text und größtentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt auf prächtvollste illustrirt und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere Flaschen-Biere werden auch in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, bei den Herren **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53, **Kaufmann Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 36, **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, und **S. Schmidt**, Bleichstraße 29, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

Wirklicher Ausverkauf

wegen Aufgabe eines Geschäftes sämtlicher Aelter Epiken, ferner **Chales**, **Lücher**, **Jaden**, **Fidus**, **Mar.** **Antoinettes**, **Pellerinen**, **Barben** und **Weißwaren**.

Noch für kurze Zeit. im 9238

Bayerischen Hof, Zimmer Nr. 4.

Stellen-Nachweise-Bureau.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein **Stellen-Nachweise-Bureau** errichtet habe. Ich werde stets bemüht sein, den mich beehrenden Herrschaften stets männliches und weibliches **Dienstpersonal** jeder Branche, mit nur guten Zeugnissen versehen, nachzuweisen; ebenso findet das stellenjuchende Dienstpersonal stets **gute Stellen** gegen nur reelle Vergütung durch **Frau Steuernagel**, Goldgasse 8, neben der Filzhalle. 9051

Rothwein (kräft. Wein),

sehr empfehlend für Kranke, bei **H. Speth**, Caféstraße 2.

Täglich frisches Kornbrod

zu 50 Pfg. bei **Bäcker Jung**, Bahnhofstraße 10a. 9187

Mal-Requisiten

für Oel- und Aquarell-Malerei, Düsseldorf'scher Farben, Maltuch, präparierte Malbretter und Mallartons, Paletten, Pinsel, diverse Oele und Firnisse, Maltassen, englisches und deutsches Mal- und Zeichenpapier u. u. empfiehlt 9271 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Nöderstraße 41, eine Treppe hoch, bei Kaufmann **Wald** sind verschiedene **Möbel** zu verkaufen. 9258

Italienische Sprache.

Unterricht mittelst der deutschen, französischen und englischen Sprache. Näheres **Schulberg** 8. 4967

Noten-Abkreiben wird besorot. Näh. Exped. 9280

Schwindel kommt zu Tage! Betroffene Sache wird nachtrags zur Rechtfertigung öffentlich publicirt. **Englisch-Universal-Testament**.

Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben Tante **Louise C...** zu ihrem heutigen Geburtstag. 9259 **M. G. L. G. Th. G. S. G. S. G. A. G.**

Die herzlichsten Glückwünsche der Frl. **C...** zu ihrem Geburtstag. **Ungeannt**. 26. 9259

Lieber Fritz R — ! vis-à-vis der Döble! Alle V. gratuliren Dir recht herzlich. (4. März.)

Vergeßt die armen Vöglein nicht.

Ein schwarzbrauner **Dachhund** ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näheres im **Württemberger Hof**. 9248

Immobilien, Kapitalien &c.

Das Haus **Hermannstraße 2**, bestehend aus 18 Räumen nebst 5 Keller, einer Waschküche, einem kleinen Garten und Wasserleitung (bis nach den Mansarde-Zimmern eingerichtet), ist wegzugshalber nach Berlin unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere bei mir selbst. Wiesbaden, im März 1877. **Professor Stengel**. 9122

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 8883

Ein fein gebautes, dreistöckiges Haus, noch fast neu, in freier Lage, mit Garten, ist für 13,500 Thaler zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7048

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Adelsheimstraße 13a. 7127

Ein **Landhaus** in schöner Lage ist für 22,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 8843

Das **Landhaus Leberberg 6** mit großem Garten ist sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Alles Nähere durch **F. Beilstein**, Bleichstraße 21. 9242

Ein **Grundstück**, ca. 58 Ruthen, im Stadterbinger belegen, wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 44, Parterre. 9251

Schön gelegene **Bauplätze** in der Nähe der Stadt und des Kochbrunnens sind unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres **Geisbergstraße 15b**. 8865

Ein **Acker** von 3 Morgen mit Brunnen und Häuschen, als Badstubeinfabrik oder auch als Gärtnerei vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7050

Ein **Acker** von 42 Ruthen, an Ecke der Dohheimer- und Wüthstraße, für einen Lagerplatz sich eignend, ist zu verpachten. 7935

Reinhard Schmidt, Taunusstraße 28. 7935

Ein **Baumstück**, gelegen auf dem Neuberg, ist zu verkaufen. Näheres bei **F. R. Birk**, Elisabethenstraße 21, Hinterd. 8695

Für Einrichtung und Betrieb feinerer Restauration und Logisvermietung beliebiger Einteilung und Ausdehnung (Pension) können **passende Localitäten**, Garten u. in vorzüglich geeigneter, concurrenzfreier Lage auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden. Näheres **Geisbergstraße 13, Parterre**. 9202

Ganz in der Nähe von Wiesbaden ist ein seit Jahren betriebenes, sehr rentables Geschäft mit großen Wohn- und Geschäftslocalitäten, Geschäftseinrichtung und Rohmaterialien unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 9169

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Mäler zu 5 pCt. mit vierteljährlicher Zinszahlung auf 1. April zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7561

4000 Mark werden auf Güter zu leihen ges. N. Exp. 8458

27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8872

60,000 Mark auf gute, 1. Hypothek, sowie 36,000 Mark auf 2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped. 8227
24,000 Mark 8971

sind auf erste Hypothek in hiesige Stadt auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer, Louisestraße 13.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau sucht für Nachmittags Beschäft. N. Michelsberg 13. 9084
Ein Mädchen, das gut schneiden und plätten kann, sowie auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht eine passende Stelle zum ersten April. Näheres Louisestraße 11, Parterre. 8352
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Nerostraße 10 im Dachlogis. 9281
Ein feines Zimmermädchen, welches schon längere Zeit in einem Hotel war, sucht sogleich eine ähnliche Stelle. Näheres Albrechtstraße 5, Parterre. 9252
Ein Mädchen gehesten Alters, das dem Hauswesen selbstständig vorgeht, hat, über deren Befähigung die besten langjährigen Zeugnisse vorliegen, sucht eine Stelle in einem ruhigen Haushalte. Näheres Adolphstraße 3. 9257
Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Webergasse 24. 9263
Stellen suchen: Ein Herrschafts-Kutscher, mit den besten Zeugnissen versehen, eine Kammerjungfer, welche perfekt schneiden kann, und ein Diener, welcher auch eine Stelle als Hausburche in einem feinen Hause annimmt, durch Fr. Steuernagel, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 9262
Ein Herrschaftsdieners mit guten Zeugnissen, mit den Arbeiten eines feinen Hauses wohl vertraut, sucht baldigst Stelle. Offerten aus J. M. 16 in der Exped. d. Bl. erbeten. 8325

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Arbeiterin (Putzmacherin) wird gesucht. N. Exp. 8920

- Eine rüstige, nahewohnende Monatsfrau sofort gesucht Saal-gasse 36. 9265
Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gef. Adolphsallee 12, Part. 8786
Ein tüchtiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit nach auswärts gesucht. Näheres Expedition. 9126
Gesucht zum 1. April ein solides, gestittetes Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches serviren, fein nähen und bügeln kann. Näheres Expedition. 9170
Ein Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 33, Part. 9158
Gesucht ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, für gleich oder 15. März Dohheimerstraße 36. 8324
Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein zum 1. April gesucht Louisestraße 15, 1. St. hoch. 9188
Eine perfekte Herrschafts Köchin mit guten Empfehlungen findet sofort Stelle Humboldtstraße 10. 7911
Ein junges Mädchen gesucht Faulbrunnstraße 12. 9197
Tüchtige Mädchen auf gleich, 15. März und 1. April gesucht durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8, neben der Fischhalle. 9196
Eine gesunde, kräftige Schenkamme wird zum **sofortigen Eintritt** gesucht. Näh. Langgasse 49, 1. St. 9207
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näheres Michelsberg 18. 9229
Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird gesucht von Zeuner, große Burgstraße 8. 9123
Ein ordentliches Dienstmädchen wird gef. Moritzstraße 46. 9274
Tüchtige Backsteinmacher für 2 Fische gesucht. Offerten unter Chiffre Z. 87 sind in der Expedition d. Bl. einzureichen über Steinformen und über das Steinbrennen, jedes für sich getheilt, längstens bis zum 10. März l. J. 9206

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling**. 299
H. Ebbecke, Kirchgasse 10.

Ein Spenglerlehrling wird gesucht Faulbrunnstraße 3. 8581
2 Lehrlinge mit tüchtigen Schulkenntnissen können auf Oftern in meinem Geschäft eintreten.

Joseph Wolf, Langgasse 1. 9244

Einen **Schreinerlehrling** sucht Ch. Birnbaum, Johstraße 3. 9241

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

- Gesucht wird** von einer Herrschaft von zwei Personen eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Mitgebrauch der Küche in der Nähe der Curanlagen. Näh. unter N. Louisestraße 18, 2. St. h. 9058
Ein anständiger, junger Mann sucht auf 1. April ein unmöbliertes Zimmer, am liebsten mit Kost. Offerten unter R. B. 87 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8326
Gesucht auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Badhäuser. Offerten nebst Preis abzugeben an die Expedition. 9240
Zu mieten gesucht von einem einzelnen Herrn auf 1. April zwei unmöblierte Zimmer. Näheres Walramstraße 29, 1. St. h. 9248

Angebote:

- Adelheidstrasse 28a** ist eine elegante Herrschafts-wohnung bestehend aus Salon, 5 großen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Keller, Gasheizung und Wasserleitung, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 6570
Adlerstraße 10, 1. St., ein Logis auf April zu verm. 8548
Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8708
Große Burgstraße 9 sind 3 elegante Wohnungen und zwei geräumige Läden auf den 1. April zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 2. 8997
Dohheimerstraße 30 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, eine dergl. in der Frontspitze, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und 3 Cabineten nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Näheres Wörthstraße 2. 5247
Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die möblierte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672
Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923
Ellenbogengasse 6 6478
ist eine Parterre-Wohnung mit Verflätte zum 1. April zu vermieten. Faulbrunnstraße 5, 2. St. h., möbl. Zimmer zu verm. 8448
Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541
Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067
Hermannstraße 2 sind schöne Wohnungen mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5217
Hochstraße 20 ist ein großes und ein kleines Logis zu verm. 8781
Karlstraße 26, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu verm. 9166
Langgasse 16, 3. St. h., möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 9098
Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145

Oranienstraße 4 sind 4 schöne, möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8118
 Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2-4 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 5880
 Rheinstraße 80 ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch. 8519
 Römerberg 17a sind mehrere Logis zu vermieten. 9062
 Schwalbacherstraße 19, Bld., 2. Et., möbl. Zimmer zu verm. 9267

Schöne Aussicht 2 in eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf gleich zu vermieten. — Einzufragen Vormittags von 9-12 Uhr. 8960

Sonnenbergerstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 7449

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Weststraße 31, Parterre. 9086

Am Kurpark sind ein Landhaus und ein Gartenhaus, elegant möbliert, mit Küchen- und Speisezimmer-Einrichtung, zusammen oder je ein einzelnes Haus oder auch einzelne Wohnungen von 6-11 Zimmern vom Frühjahr ab zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8061

In meinem Hause Langgasse 12 sind auf 1. April noch mehrere Wohnungen und ein Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres Langgasse 6.

H. Schlachter Wwe. 7996

In der Villa Kapellenstraße 29 8801

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. Bei sofortiger Miete kann bei jetziger Verstellung des Hauses die Einrichtung nach Wunsch gemacht werden.

3 Wohnungen,

bestehend aus 3-5 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12 im Laden. 8670

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wollramstraße 25. 8137

Ein kleines Zimmer billig abgegeben bei einer gebildeten Dame an eine eben solche. Näheres Expedition. 9264

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Eckseite) sind vom 1. April an mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 9245

Sehr gut möblierte Wohnungen Sonnenbergerstraße Nr. 27 und Leberberg Nr. 2 zu vermieten. 9255

Ein freundl., unmöbliertes Zimmer ist zu vermieten Webergasse 19, 2. Et. h. Auf Verlangen kann Küche dazu gegeben werden. 9266

Ein Stübchen mit oder ohne Bett zu verm. Schwalbacherstr. 15. 9269

Marktstraße 8 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

Grosser Bekladen mit Wohnung Ecke der Friedrichstraße u. Neugasse per April zu verm. 8740

Ein großer Weinkeller ist zu verm. Köh. Kautenstraße 12. 5682

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 18. 7273

In einer geb. Familie findet noch ein Gymnasiast freundliche Aufnahme und gute Pension. Näh. Exped. 9246

Ein Mädchen findet Schlafstelle Oranienstraße 25, Pstr. 9167
 Arbeiter finden Kost und Logis Hellmündstr. 21a, Dachlogis. 9205

Sonntags-Plaudereien.

Warum ich heute so schüchtern bin? Freundschaft, das hat seine Bedeutung, und ich sage es frei heraus, seine besondere Bedeutung. Heute sind es nämlich 29 Jahre, daß meine alte Tante — Gott habe sie selig — sagte, in der Stadt sei ein reges Leben, die Anrichter der Volkrechte hätten bereits alle Schlagwörter in Ordnung, die Lebensfrage solle gelöst werden und — morgen — soll's losgehen. „Der vierte

März — Hoch schwillt das Herz“ etc. sang damals unser Landsmann, der Diebenberger Dichter, so mit Choral Orgel begleitet und gesungen wird. Und es geschah! Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Pressefreiheit und Censur, constitutionelle Monarchie und Republik — und Gott weiß, was sie alle wollten oder verstanden, und — es ist ja ein öffentliches Geheimnis — auch erhielten. Mich amüsierte allein mein Dienst in der Bürgergarde. Ich hatte es zwar zu keiner Charge gebracht, allein es amüsierte mich, wie da der Rath neben dem Schreiber, der jüdische Pastor neben dem christlichen Rabbiner eingereiht war, „dem Vaterland, dem theueren, angeschlossen“. Einmal habe ich Posten gestanden vor einem Stück Zeughaus, in dem, meines Wissens, nur ein den ehesten Freiheitskämpfen entstammendes altes Geschütz französischer Nationalität aufbewahrt wurde, und habe meine Pflicht so treu erfüllt, daß ich mir von meiner Tante mein Mittagessen zum Posten bringen ließ und dieses auch — während der Hauptmann seine Colonne vorbeiführte, verzehrte, ohne „anzufassen“. Glückliche Zeit der schönen Kindheit, goldener Jugendtraum! Mir, d. h. meinem Posten gegenüber, wohnte der Herr Rath, der vor mir im Stiefel stand und mir aus Dankbarkeit, weil ich ihm beim letzten Exerziren im Umdrehen die „Ägel“ auf mein Bajonett nahm, ohne Schaden zu leiden, — seine Köchin schickte und sich mittelst einiger Flaschen Rheinweins wegen vergessener Ablösung entschuldigen ließ. Flaschen und Köchin marschirten selbstverständlich ad bonos usus ins Schilderhaus, vor dem ich stand. Ach, welche Lust, Soldat zu sein! Als wir, nachdem uns ja die verlangten Rechte und Freiheiten alle gewährt waren, auch uns noch der Kanonen bemächtigt, hatte ich aus Versehen einen Kartoffelstößler statt einem Wischer davongetragen und bekam ob meines militärischen Unverständes zwei Tage Arrest; — abzuhäsen hinter der Wachtstube, wo die Liebesgaben in Wurst und Aepfelwein pflügten aufbewahrt zu werden. Daß es unter solchen Umständen keine Schande, und erst recht kein Malheur ist, in Arrest gesteckt zu werden, ja, daß es uns an Unterhaltung nicht fehlte, beweisen die Fässer und Körbe, so da in der Wachtstube accidirend ein- und ausließen. Aber der Uebel größtes ist die Schuld; und so kam es denn, daß ich als einfacher Gemeiner der Letzte im Kriegsgericht war. So viel mir die Sachen noch erinnerlich, hatte ich ein Posten, Schuster seines Zeichens, vor der höchsten Autorität nicht allein nicht salutirt, sondern sich „in A n s c h l a g“ gelegt und an anderer Posten hatte, während die Kleinen ihre Kreisel (gewöhnlich Doppeln genannt) geiselten, sein Gewehr bei Seite gestellt und sich erheitert am kindlichen Spiel. Keiner von ihnen wurde zum Tode verurtheilt und die Annalen unserer alten Markburg verzeichnen auch ihre Namen nicht, stattemal Beide Gemeine waren. Es würde mich zu weit führen, wollte ich alle diejenigen Momente wiedergeben, die noch heute in derselben hoffnungsvollen Situation mein Herz bewegen, wie sie mich damals besetzten; es mag das Eine genügen: es ist vorbei! — Und doch, wenn ich heute, am Jahrestag, daran denke, dann wird mir so wohl, so wohlig um's Herz bei dem Gedanken, was sich im Laufe der Neunundzwanzig nicht Alles gemacht hat. Die Flaschen haben wir leer getrunken, die Köchin dem Herrn Rath zurückbesorgt, Neues ist auf Posten gewöhnlich nicht vorgenommen; ich wurde abgelöst, nach ihm kam wieder ein Anderer und so sind diese Neunundzwanzig in dem Meer der Vergangenheit begraben. Mein Haar, das früher gelb, wurde dunkler, und jetzt hat es solchen Farben Raum gewährt, für die die Wissenschaft längst das Wort der Blüthe für unanwendbar hält — versteht sich von selbst, wo der Zahn der Zeit nicht den versimpelten Gedächtnislasten bereits bloßgelegt hatte. Und das ist es gerade, was mich so schüchtern macht. Es hat sich ja Alles vollzogen über Begreifen und Verstehen: Was wir ersingen, ertönen, erschließen wollten, es ist Alles gekommen: — gekommen, ohne daß wir eigentlich dabei waren. Und deshalb sage ich einmal für allemal: weffen Beruf es nicht ist, der soll sich von der Politik zurückziehen. Ich meines Theils habe gar keinen Wunsch mehr. Und so ist es mir denn auch erklärlich, wie sich auf die letzten vulminanten kulturhistorischen Paukereien in unserer nordischen Reichshauptstätte das Wetter unter Kull zurückgezogen. Zwar sind einige Geschäftsbranchen, denen ein noch mehr beengter Quersilberstand in Production und Consumption andere Formen aufnöthigte; allein mit Rücksicht auf meine norwegischen Geschäfte rechne ich anders. Wenn ich an einem Waggon Eis soviel zu legen soll, als der beste Conditor mit Pfefferküßchen das ganze Jahr bedienen kann, wo bleibt denn da das Geschäft? Ja, wenn die bis nach Spitzbergen hin projectirte Pferdebahn fertig wäre, dann — können wir auch hier den Winter entbehren; — seitdem die Petroleum-Kochkunst in

Pension getreten, leben die Kohlenhändler ja auch im hohen Sommer. Wer aber glaubt, daß der projectirte Fadelzug hieran gescheitert, der ist im größten Irrthum befangen; im Gegentheil! Die Alternative ging dahin, entweder gewöhnliche Fadeln mit bengalischen Lichtern oder parfümirte Leuchstengel mit römisch-irischen Irrlichtern. Man schwagte hin, man schwagte her und — um des lieben Friedens willen wurde — das Project ganz fallen gelassen. Anders ist es jetzt mit den Herren Doctores in absentia. Auch mein College ist von dem Uebel bereits angeknagt, weniger Frau Collegin; — die hat den Doctor am Herrn Gemahl doch nie leiden mögen und weigert entschieden die Ueberführung in die neue Wohnung; hält daher einen Ausverkauf für das beste Mittel. Hernach werde ich meinem ehemaligen Kollegen wieder ebenbürtig zur Seite treten dürfen; sein letztes Opus — ein Muster bürgerlicher Auffassung — hat den Beweis geliefert, daß trotz seines Doctors noch ächter Spiritus bei ihm vorhanden. Und wenn dann jemals wieder die Mannschaft der Jahrspreise No. 1 ihr Stiftungsfest feiern wird, dann werden wir uns einfinden, wenn wieder — „Damen frei nebst Programm an der Cassé zu haben sind.“

Ferdinand, der alte Plauderer.

§ Wanderungen auf literarischem Gebiete.

II.

„Orbis pictus“ — welche Sensation hat dieser Titel nicht einst hervorgerufen, als weiland Comenius vor mehr als zwei Jahrhunderten das erste Kinderbilderbuch mit diesem Taufnamen in die Welt sandte und die „ganze sichtbare Welt“ den Kleinen und Großen in Bildern nebst encyclopädischer Beschreibung vorführte! Wie diese fruchtbare Idee später gewuchert hat, beweist die große Zahl von Encyclopädiën, mit und ohne Bild, in welche sich der „Orbis sensualium pictus“ bis zu dieser Stunde erweiterte, und die auch die ungemein thätige und unternehmende D. Spamer'sche Verlagshandlung in Leipzig um eine Edition vermehrte. Dieselbe erscheint in einer Serie von Dreimark-Lieferungen, groß Quart, doppelcolonniert, deren 32. bis zum Buchstaben P. reicht, und die das Material in präciser Fassung und doch wünschenswerther Ausgiebigkeit behandeln, wie solches in den besseren Encyclopädiën vertreten ist. Was indeß diese Edition besonders anziehend macht, sind die in den Text gedruckten zahlreichen und wirklich guten Abbildungen von hervorragenden Persönlichkeiten, von Städten, Landschaften, Kunstwerken, Maschinen, Pflanzen, Thieren &c. &c. Einzelne Fächer sind mit ganz besonderem Fleiße bearbeitet; so finden wir z. B. unter „Pädagogik“ ein Verzeichniß nebst kurzen biographischen Notizen der hervorragenden Pädagogen aller Zeiten, von M. Fabius Quintilianus (42—100 n. Chr.) an bis zum Wiener Lehrerpädagogiums-Director Dittes, im Ganzen nicht weniger als 130 an der Zahl. Die Verlagshandlung ist ihren Abonnenten gegenüber so liberal, denselben noch einen geographisch-statistischen Atlas von 30 Blatt während Erscheinens des letzten Heftes gratis zu übermitteln.

III.

Aus der Belletristik haben wir auch einige Spenden zu verzeichnen und zwar zunächst eine neue Auflage von A. Blumauer's gesammelten Schriften in einer Gesamtausgabe mit humoristischen Illustrationen von Th. Posemann aus dem Verlage der Neiger'schen Buchhandlung in Stuttgart. In einer so ernsten Zeit wie die gegenwärtige, in welcher der ächte Humor nur noch so selten Boden gewinnt und höchstens die bittere Satyre auf so viele verschrobenen Zustände sich auf der Tagesordnung der literarischen Thätigkeit mit befindet, ist es wirklich erquickend, den sprudelnden Witz Blumauer's aus dessen „travestirter Aeneide“ und anderen Dichtungen wieder einmal neu aufgefrischt vor uns zu haben und darüber momentan den Druck der spanischen Schnürstiefel zu vergessen. Die neue Ausgabe ist recht sorgfältig hergestellt.

Von Guskow liegt wiederum ein neues Lebenszeichen vor, und zwar der Roman in 3 Bänden „Die neuen Serapionsbrüder“, von denen der erste Band bereits im Schottländer'schen Verlag, Breslau, erschienen ist. Wie zu dem Original das E. Th. Amadeus Hoffmann (1776 bis 1822), gegenüber der in seinen „Serapionsbrüdern“, wie den „Phantasie“ und „Nachstücken“, den „Eliziren des Teufels“ &c. &c. so diabolisch und crafz zu zeichnen, mit bizzarem Humor zu verhöhnen, Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

aber auch mit Gluth und Innigkeit den Gegenstand seiner Liebe schildern verstand, diese neuen Namensvettern sich verhalten, müssen die weiteren Bände lehren. Es genüge vor der Hand, auf diese literarische Erscheinung des social-politischen Tendenzdichters des „Kitt vom Geist“, des „Zauberers von Rom“ &c. &c. aufmerksam gemacht zu haben. Jedenfalls wird es leichter sein, sich durch 3 Bände, als das Gewirr von je 9 Bänden hindurch zu arbeiten. Wenn auch die neuen „Serapionsbrüder“ auf ziemlich breiter Unterlage sich exponiren, drängt doch der viel knapper zugemessene Raum zu rascherer Entwicklung.

Für „Dichtkunst und Kritik“ haben die „neuen Monatshefte“ von Oscar Plumenthal (Leipzig, E. J. Gantner) sich schon ihr Terrain erobert. Das 1. Heft des 5. Bandes bringt u. A. eine Novelle „Hylas“ von E. Schlieben, „dramatische Fragmente“ von Fr. Galt, „Distichen“ von Geibel, „Literaturbriefe“ von J. Schnorr, zur „Ahnenprobe“ Gustav Freytag's, „kritische Rundblicke“. Die Novelle ist in Form und Inhalt recht frisch und anziehend, originell, und von einer für unsere studirende Jugend sehr beherzigenswerthen, moralischen Tendenz. Die Mittheilung über die Galt'schen Fragmente hat uns durch eine gewisse Eigenthümlichkeit der Abfassung einigermaßen befremdet, so durch die Einschachtelung von Sätzen, wie von Zeile 11—20, von „Beide“ in „Drama“, wo sich u. A. zu „dort der entscheidenden Scene“ kaum eine grammatische Beziehung auffinden läßt; durch eigenthümliche Rectionen, vielleicht auch Druckfehler, wie „wegen den dürftigen Anfängen“, „auch den Aegerer ... spielt dabei seine Rolle“, „sich den ... Folgen entschlagen“; durch ungelentige Satz-Constructionen, wie „Laube hat den Liebling der Wiener, den Künstler, welchem den Darsteller des, dem, — diesen Schauspieler hatte L. von der Regie erheben wollen“ &c. &c. Alle übrigen Darstellungen sind musterhaft und inhaltlich anregend. In den Miscellen ist ein memorables, launig-satirisches Gedicht über R. Wagner's vom Reichstag anzufordern 100,000 Mark Subvention zu den Bayreuther Festspielen, mit der festen Refrain „denn Wagner braucht noch Geld“.

Für unsere liebe Jugend wollen wir des bereits lieb gewordenen Freundes, der „deutschen Jugend“ (Leipzig, A. Dürr), abermals Erwähnung thun. Das Februarheft bringt eine Erzählung von L. Büchner „Der kleine Bagabund“, eine historische Darstellung „Die Tage im Morgarten und Sempach“, ferner „Beim alten Seidenkuchner“, neue Gedichte, humoristischen Sachen und den bekannten Zugaben.

Nachdem unsere Wanderung so manchen Stoff für „Geist und Gemüth“ aufgefunden, erübrigt uns noch, um mit der alten „Diasalaf“ zu reden, die Nummer der Trias, die „Publicität“, wir meinen die Edition für das Gesamt-Publikum, als welche wir die von Dr. Rud. (Bamberg) herausgegebene, in Monatsheften erscheinende „Fundgrube“ mit vollem Rechte bezeichnen können. Dieselbe steht in Bezug auf die Fälle von Gemeinnützigem fast ohne Parallele da; das Material ist wissenschaftlich basirt; alle praktischen Erfindungen und Entdeckungen der Gegenwart sind berührt, alle Gebiete der praktischen Technik sind ausgebeutet, und ein ganz besonderes Verdienst erwirbt sich diese Zeitschrift noch durch die rücksichtsloseste und muthvolle Entlarvung des Geschwindels, dessen schamlose Freibeuterei eben in der alleräppigsten Bläthe steht. Die „Fundgrube“ ist ein Familienbuch im buchstäblichen Sinn des Wortes.

Auf ein vielversprechendes Werk wollen wir heute nur vorläufig aufmerksam machen, nämlich das bei R. Scholze in Leipzig erscheinende „Handbuch der bildenden und gewerblichen Künste“ von A. Demm, das in 50—60 Lieferungen à 3 Druckbogen gr. 8° mit 6000 naturgetreuen Abbildungen eben vorbereitet wird, und dem wir f. B. noch nähere Erörterung widmen werden.

Um mit einem literarischen Curiosum zu schließen, erwähnen wir noch der „Weltgeschichte in fangbaren Weisen“ von R. Neophilus (Zürich und A. Wagner Musikweisen) — (Leipzig, E. A. Koch). Der erste Theil, die griechische Geschichte, hat schon die 2. Auflage erfahren; die römische soll folgen. Statt „Gott erhalte Franz den Kaiser“, da der Franzel doch nur noch im Gedächtniß erhalten zu werden vermag, ist, beiseitspielsweise unserer studirenden Jugend, das goldene Zeitalter des Perikles in den Versen unterschoben. Nun erfolgten goldne Zeiten für Athen und Griechenland, so lang Perikles regierte, der sich darauf gut verstand &c. Wo man die Geschichte mitsammt der Zumpt'schen Grammatik singt, da laß dich ruhig — examiniren.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.